

Aktivletter 2022



Inhalt

Aktivletter 2022 3

Mitgliederversammlung - 20 Jahre Singen aktiv – Verabschiedung Dr. Gerd Springe 3

Singen aktiv: Unternehmerforen 10

Singen aktiv: 9. Businesstalk- „Sehen wir uns in der Mulde?“ 12

Singen aktiv: Austausch mit Geschäftsführern und Personalverantwortlichen 13

„Tag des offenen Handwerks“ – Handwerkspower in Singen 14

Singen aktiv: Abendgesellschaft 15

Schülerforschungszentrum Singen (SFZ Singen) 16

Intensivierung der Zusammenarbeit der Stadt Singen mit der Hochschule Konstanz (HTWG) 17

Steinbeis-Transferzentrum 19

Strategisches Programm für die Innenstadt & „Summer in the City“ 19

Fasnet 2022 in Singen 21

Verkaufsoffene Sonntage 2022 – Singen Classics und Martini 21

Weihnachtsbeleuchtung 23

Kooperationsvertrag mit City Ring geschlossen 23

Austausch Handel mit OB & Singen aktiv 23

Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ durch das BMWWSB 24

Arbeitsmarktgespräch 25

Übernachten in Singen 25

Parken in Singen 26

Prognoseforum Thurgau 26

Singener Kriminalprävention (SKP) – Gemeinsam Zukunft leben 26

Quartiersarbeit in Singen 27

Singener Allianz 27

Gratulation: Singen erreicht GOLD bei European Energy Award 28

grünImpuls – ein Förderprogramm der Stadt Singen für mehr Biodiversität 29

Pendla – „Mitfahrzentrale“ für Pendlerinnen und Pendlern 29

Wir trauern um unsere engagierten Wegbegleiter und Sparringspartner 30

Unsere Mitglieder in den Medien... Beispiele 31

Ausblicke 2023, Abschluss, Impressionen 35

Singen aktiv Standortmarketing e.V. – kompakt 38

Bilder: Singen aktiv Standortmarketing e.V., ETH Zürich - Prof. Dr. Jan-Egbert Sturm, Fondium Singen GmbH, Bernhard Grunewald, Institut für Demoskopie Allensbach, Klaus Kießling, Landratsamt Konstanz, Dr. Maximilian Lude, Prof. Dr. Sabine Rein, Schülerforschungszentrum Singen (SFZ), Singener Kriminalprävention, Singener Wochenblatt GmbH & Co.KG, solarcomplex AG, Stadt Singen - Abteilung Umwelt-, Klima- und Naturschutz, Stadt Singen - Pressestelle, Sabine Tesche, TV3 Medienverlag e.K., SÜDKURIER GmbH Medienhaus

BESTEN DANK!

Aktivletter 2022

Zurückhaltend startete das Jahr 2022. Zu Beginn des Jahres bangten wir aufgrund der immer noch nicht präzise einzuschätzenden Corona-Situation um Mitgliederversammlung und Abendgesellschaft. **Ab dem Frühjahr** drehte sich die angespannte Lage und nahm an **Dynamik und Tempo** zu. Wunderbar, denn wir konnten die genannten Veranstaltungen sowie die Unternehmerforen wieder durchführen, konnten wieder ein umfangreiches Programm in der Innenstadt mit verkaufsoffenen Sonntagen, einem 3-monatigen Sommerprogramm sowie einem Adventsprogramm umsetzen, konnten den Tag des offenen Handwerks realisieren, konnten persönlich wieder viele Unternehmen besuchen, um u.a. das Reallabor Singen zu starten. **Konnten wir endlich wieder netzwerken!**

Mitgliederversammlung - 20 Jahre Singen aktiv – Verabschiedung Dr. Gerd Springe

„Wer hat an der Uhr gedreht?“ Kaum zu glauben, dass bereits 20 Jahre seit der Gründung von Singen aktiv vergangen sind. Eine Zeit in der Vorstand und Geschäftsführerin mit vielen Singen aktiv Mitglieder zusammenarbeiten durften und ein gutes Stück zur Weiterentwicklung unseres Standortes beitragen konnten.

Die diesjährige Mitgliederversammlung Anfang Mai fand bei der **Breyer Maschinenfabrik** in Singen statt. Die beiden Gastgeber und Geschäftsführer **Jürgen Gulde** und **Uwe Staudenmaier** sowie weitere Mitarbeiter führten die 125 Gäste durch den Betrieb. Sehr eindrücklich präsentierte Herr Gulde am Ende der Mitgliederversammlung die **Strategie und die Werte des Unternehmens** bevor die Gäste im Innovationscenter zum Apero und weiterem Netzwerken eingeladen wurden.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung berichtete Dr. Gerd Springe prägnant über die Themen und Aufgaben des vergangenen Jahres. Anschließend ließen Vorstandsvorsitzender, Dr. Gerd Springe und Claudia Kessler-Franzen, Geschäftsführerin, 20 Jahre Revue passieren.

Der Vorstand von Singen aktiv wurde von der Mitgliederversammlung einstimmig entlastet. Es erfolgten Neuwahlen des kompletten Vorstands. Im Zuge dessen wurde Manfred Kuhn zum Ehrenmitglied und Dr. Gerd Springe zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Zum neuen Vorstandsvorsitzenden von Singen aktiv wurde Wilfried Trah, langjähriger Werkstdirektor der Maggi/ Nestlé, einstimmig gewählt. Ebenfalls neu gewählt wurden Michael Frank, Spitznagel und Partner (als Nachfolger von Manfred Kuhn) sowie Kitty Molnar, CANO-Centermanagerin (als Nachfolgerin von Carolin Faustmann).

20 Jahre Singen aktiv

Von Beginn an waren unsere **Ziele und unsere Alleinstellungsmerkmale** definiert und diese haben bis heute ihre Gültigkeit und sind wichtiger denn je. Unser größtes Credo war **das Bilden von und das persönliche Mitwirken in Netzwerken**. Eine auf **Vertrauen** aufbauende und basierende Zusammenarbeit mit unseren vielen Partnern ist die Grundlage für unsere Arbeit in den letzten 20 Jahren. Danke an Sie für das wirklich beeindruckende Miteinander!

Besonderes **Netzwerk-Highlight** – unsere **jährliche Abendgesellschaft** mit über 500 Gästen in der Singener Stadthalle.



SINGEN
aktiv

20 Jahre

Singen aktiv
Standortmarketing e.V.

2002 - 2022

Die Arbeit mit Ihnen gemeinsam war geprägt durch das **Ziehen an einem Strang für die Weiterentwicklung und Förderung unserer Stadt Singen** – das ist unser gemeinsamer Fokus. Wir durften Ihre Stärken nutzen, um die Kraft des gesamten Standortes herauszustellen.

Daher erleben und leben wir unseren Standort als **Chancenstandort Singen** und stellen diesen als Kommunikationsmittelpunkt immer wieder heraus. Ergänzt durch „wirtschaften“ – die Voraussetzung für einen gesunden Standort, „wohl fühlen“ – als Ziel für alle Bürger:innen, Mitarbeiter:innen sowie Gäste und „wachsen“ - im qualitativen und quantitativen Sinne, als Schlüssel zur Gewährleistung unseres nachhaltigen Tuns.

Welchen Nutzen hat unsere Stadt davon?

Wo Chancen sind, wird investiert – wo Chancen sind, zieht man hin!

Davon profitieren alle, denn dies ist die Grundlage für die wirtschaftliche Weiterentwicklung der bestehenden Unternehmen und damit auch der sozialen und kulturellen Infrastruktur, also der ganzen Stadt.

Der **Geist der ersten Stunde** war und ist die Form der Zusammenarbeit mit unseren Partnern. Zum einen **bringen sich Vorstand und Geschäftsführung** in Netzwerke und Arbeitskreise **persönlich ein**, zum anderen und das ist uns ebenso wichtig – ein etwas schwierig auszusprechendes Wort, es hat auch für manchen Stolperer gesorgt - das **Subsidiaritätsprinzip**. D.h. Singen aktiv treibt vor allem dort Projekte voran oder unterstützt, wo die ehrenamtlichen Kapazitäten der Partner erschöpft oder übergreifend sind. Dazu zählen z.B. kontinuierliche Veranstaltungen wie der Tag des offenen Handwerks in enger Abstimmung mit der Singener Handwerkerrunde, die verkaufsoffenen Sonntage des City Rings und der iG Singen Süd oder punktuelle Themen, wie z.B. die Unterstützung der Unternehmen bei der Einrichtung der 3. Impfsäule gegenüber dem Ministerium des Landes.

Die **wirtschaftliche Weiterentwicklung** an unserem Standort ist die Basis für das Wohlergehen aller. Dazu gehört die **Wertschöpfung aller Unternehmen** in unserer Stadt. Einer **besonderen Bedeutung** kommt der **Industrie** zu.

Wichtig für die stetige Entwicklung ist u.a. der **Faktor „Fachkräfte“**. Die Basis dazu hat die Stadt Singen mit 18 Schulen und 9.000 Schüler:innen gelegt. Eine große Stärke des **Bildungsstandortes Singen**. Durch den intensiven Austausch mit der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter und den beiden Kammern konnten Maßnahmen entwickelt werden, die zur Fachkräftesicherung beitragen.

Grundsätzlich ist das Thema Fachkräfte ein strategisches Zukunftsthema. Daher freuen wir uns sehr über das große Engagement der Lehrer:innen, die gemeinsam mit der Stadt Singen und uns ein **Schülerforschungszentrum in Singen** an den Start gebracht haben. Dank des großen u.a. auch ehrenamtlichen Engagements der Lehrer unserer Gymnasien.

Ein weiteres strategisches Zukunftsthema ist die engere **Verzahnung mit der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung Konstanz**. In den letzten Jahren sind immer wieder Anläufe gemacht worden. Leider sind diese u.a. an der Hochschulstrategie des Landes, der früheren Strategie der Hochschule und an juristischen Hürden gescheitert. Umso intensiver arbeiten wir heute gemeinsam mit dem neuen Präsidium der Hochschule und den Singener Akteuren an der Realisierung des Reallabors.

Prägnantes Fachwissen zu aktuellen betriebswirtschaftlichen, steuerrechtlichen und rechtlichen Themen standen im Mittelpunkt unserer seit Beginn von Singen aktiv durchgeführten **Unternehmerforen**. Expert:innen, maßgeblich Singen aktiv-Mitglieder oder deren Kooperationspartner:innen, haben zu jeweils aktuellen Themen treffend informiert. Ergänzt wurde diese Reihe seit 2009 durch Themen der betrieblichen Gesund-

heitsprävention, die wir gemeinsam mit unserem Partner Audi BKK angeboten haben. Leider konnten diese Veranstaltungen coronabedingt in den letzten beiden Jahren nicht stattfinden.

Darüber hinaus haben wir **punktuell Seminare oder Seminarreihen** angeboten. Zusammengearbeitet haben wir mit der Robin Akademie, dem Steinbeis Career Zentrum Berlin und dem Jesuitenpater Kuppler.

Von Beginn an hatte auch das Thema **Innenstadt einen hohen Stellenwert**. Schon immer war die Frage „wie kann das bestehende Niveau gehalten werden und wie kann es weiter ausgebaut werden“. Über die Zeit hinweg war und ist heute noch mehr denn je die Belebung der Innenstadt als Ort der Begegnung von großer Bedeutung für die Wahrnehmung der ganzen Stadt.

Strategisch wurde das **Vier-Plätze Konzept** von Singen aktiv verfolgt.

Das heißt: Der Innenstadtbereich spannt sich auf vom Herz-Jesu-Platz zum Rathausplatz und vom Bahnhofplatz bis zum Heinrich-Weber-Platz. Drei von diesen Plätzen sind von der Stadt Singen bereits zukunftsgerichtet weiterentwickelt und sehr ansprechend gestaltet worden. Zuletzt der Eingang in die Fußgängerzone mit dem beeindruckenden neuen Busbahnhof.

Schon immer galt Singen als das Einkaufszentrum der Region. Als eine Idee zu dessen Weiterentwicklung wurde 2006 über die **„Singener Welle“** – eine Überdachung von Teilen der Fußgängerzonen aus Materialien, die bei der Allianz Arena in München eingesetzt wurden, angeregt. Es wurde heftig diskutiert und letztlich entschied man sich den Weg nicht weiterzuverfolgen.

Durch die zu diesem Zeitpunkt sehr intensiv geführte Diskussion wurde dann federführend durch die Singener Stadtpla-

nung gemeinsam mit dem Gemeinderat und vielen weiteren Akteuren aus Singen ein **Innenstadtentwicklungsprogramm 2020** erarbeitet und mit Umsetzungsprioritäten versehen. Viele Programmpunkte sind umgesetzt, wie z.B. die Umgestaltung der Hegaustraße, viele neue Sitzgelegenheiten in den Fußgängerzonen, Unterflurmülleimer, Beleuchtung – die alle zu einer Verlängerung der Verweildauer in der Innenstadt beigetragen haben.

In Kooperation mit dem City Ring, dem Handelsverband und verstärkt in den letzten Jahren auch gemeinsam mit der iG Singen Süd wurden Konzepte zur **Belebung der Innenstadt entwickelt und umgesetzt**. Es wurden Bänke gestaltet und aufgestellt, der Singener Bär, bunt bemalt, bevölkerte die Fußgängerzone und ist heute noch in einigen Gärten zu finden. Es wurde darüber hinaus z.B. eingeladen zu Beachparty, Trendnacht mit Musik, Feuer & Eiskulpturennacht, Kunst.Handel.Singen und Fasnet in Singen. Immer engagiert und unterstützend ist die Stadt Singen. Viele Aktivitäten wären ohne die finanzielle und personelle Unterstützung der Stadt Singen, wie z.B. die Personelle durch die Technischen Betriebe, nicht realisierbar gewesen.

Wir wurden hierbei auch von den Singener Medien unterstützt. Aktiv in die Organisation eingebracht hat sich das Singener Wochenblatt.

Corona und damit eine weitere Beschleunigung der Entwicklung des Internethandels stellen die systemrelevante Innenstadt und den Einzelhandel vor große Herausforderungen. Leider kommt aktuell die geopolitische Herausforderung des Ukraine-Krieges mit all ihren Nebenwirkungen noch hinzu.

Themenwechsel: **Kritische und intensiv diskutierte Themen** und zugleich – Sprachrohr unserer Mitglieder – Beispiele:

20 Jahre Singen aktiv - Impressionen

„Standortmarketing“ gegründet
zum Vorsitzenden gewählt



Der Ansiedlungsprozess einer **Abfallbehandlungsanlage (2010)** in der Nähe der HUPAC und des Maggi-Brunnens hat u.a. bei den Industriebetrieben für große Besorgnis hinsichtlich der Umweltgefährdung geführt. Gemeinsam wurde besprochen, wie man die Gefährdung für den Standort abwenden könne. Schließlich haben sowohl die angrenzenden Industriebetriebe als auch wir die Argumente gebündelt und Einspruch erhoben. Letztlich wurde die Genehmigung für die Ansiedlung nicht erteilt.

Das 2012 angedachte und später auch umgesetzte **Erneuerbare-Energien-Gesetz (2014)** und die damit verbundene Auswirkung der Einspeisevergütung, Energieeffizienz und Emissionshandel für die Singener Industrie hat insbesondere Unternehmen mit einem hohen Stromanteil große Sorgen gemacht. Daher wurde zur Sensibilisierung ein Dialog der Industrie mit der Politik organisiert. Herausgearbeitet wurden die Bedeutung des Themas Energiekosten für die international tätigen und ebenso international im Wettbewerb stehenden Industriebetriebe, insbesondere der interne Wettbewerb in Konzernstrukturen.

Die **Ansiedlung eines Shoppingcenters der ECE** hat die Gemüter in der Stadt Singen bewegt. Pro und Contra sind ausgiebig diskutiert worden. Im Sommer 2017 zeigte der Bürgerentscheid ein eindeutiges Ergebnis. Singen aktiv verhielt sich unparteiisch, plädierte jedoch während des kompletten Ansiedlungsverfahrens für ein transparentes Verfahren, einen fairen Diskussionsprozess, auf einem qualitativ hohen Niveau „Bleiben Sie offen und fair“ war das permanente Credo. Singen aktiv war zwar unparteiisch, aber nicht untätig. Wir haben mitgewirkt u.a. beim Aufbau einer Organisationsstruktur mit Verhandlungsgruppe, Gestaltungsbeirat, Koordinationsausschuss, Gewerbeforum und haben in 3 Gremien mitgewirkt. Zielführend war schließlich die Frage „...und was passiert, wenn nichts passiert?“.

Krisensituation des Karstadt-Hauses (Sommer 2020). Hier konnten wir gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung den Betriebsrat in seinem Kampf für den Standort Singen mit ausführlichen Standortinformationen unterstützen. Zudem half insbesondere OB Bernd Häusler, der den direkten Kontakt zu den Entscheidungsträger:innen in Essen und zum Eigentümer aufgenommen hat. Letztlich hat unser Mitglied Frank Mattes durch finanzielles Entgegenkommen mit seinen Miteigentümer:innen der Karstadt-Immobilie wesentlich zum Erhalt des Karstadt-Hauses beigetragen. Leider steckt das Karstadt-Galeria-Haus aktuell auch wieder in einer prekären Situation.

Singen aktiv:

Impulsgeber – Mitwirker – Initiator – Unterstützer – Beispiele:

- ⊗ Impulsgeber für das Parkleitsystem
- ⊗ Mitwirker und Werber für die Ansiedlung der Bildungsakademie der Handwerkskammer in Singen – zur Info: ca. 3.000 Arbeitsplätze in Singen auf dem Fundament einer handwerklichen Ausbildung – eine starke „Handwerkskultur“ – ein starkes Argument!
- ⊗ Aktiver Organisationspartner „deutschlandtour“ 2005 und 2007 für die Sportstadt Singen
- ⊗ Singen aktiv: Netzwerk Existenzgründung – niederschwelliger Eintritt in die Selbstständigkeit
- ⊗ Im Beirat Planung Stadthalle für Räumlichkeiten für Tagung und Kongresse, einer repräsentativen Größe für den Rathausplatz und für 200 stadtnahe Parkplätze gewonnen
- ⊗ Südkurier-Serie „Made in Singen“ und „Perspektive Handwerk“ initiiert
- ⊗ Beirat Hohentwiel-Gewerbeschule – Singen aktiv unterstützt bei der Einwerbung von 130.000 Euro Eigenmittel aus der Wirtschaft, um den Kreistag zu überzeugen insgesamt 1,2 Mio Euro für die Stärkung der Ausbildungsinfrastruktur für Metallberufe zu investieren

- ⊗ Nanotruck gemeinsam mit der Clusterinitiative nach Singen geholt – dabei festgestellt, dass die angeblich leicht zu reinigende Nano-Krawatte von Alt-Landrat Dr. Robert Maus doch nicht leicht zu reinigen ist.
- ⊗ Konzept und Umsetzungsbegleitung „Singener Hüttenzauber – Der Weihnachtsmarkt am Rathaus“ sowie das Singener Weinfest
- ⊗ Informationen für die Gäste unserer Stadt: Parken – „Wir haben Platz“, „Wohlfühlen und Genießen“, „Wohlfühlen und Übernachten“, „Adventszeit in Singen!“

Besondere und herausfordernde Zeit

Seit März 2020 fordert uns die **Pandemie Corona**. Rückblickend kann man sich manche Themen – wie z.B. Ausgangssperren oder die Jagd nach Impfterminen schon gar nicht mehr vorstellen. Eine verrückte Zeit, die viele Unternehmen wirtschaftlich sehr gefordert hat und immer noch fordert. Ganze Branchen sind „stillgelegt“ worden.

Unser großes Anliegen war es daher von Beginn an, Sie, unsere Mitglieder, bestmöglich über Verordnungen und mögliche wirtschaftliche Unterstützungen zu informieren, zu allen Tages- und Nachtzeiten. Auch hier war unser Netzwerk von großer Bedeutung. Wir haben uns gegenseitig informiert und unterstützt. Kurz, prägnant und übersichtlich war unsere Devise. Insgesamt haben wir bis heute **288 Corona-Informationen** an Sie versendet.

Und glauben Sie uns, wir freuen uns sehr, wenn die Dichte an Informationen zum Herbst/ Winter diesen Jahres nicht mehr zunimmt und noch besser gar nicht mehr notwendig sein wird.

Gesundes Fundament von Singen aktiv

Der Verein ist **Private Public finanziert**, d.h. der Verein finanziert sich durch die Mitgliedsbeiträge und Einnahmen aus Aktionen sowie durch erhebliche Unterstützung der Stadt Singen für Personal und Infrastruktur. Dies gibt dem Verein die notwendige **Kraft, die Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen maßgeblich für Aktionen** einzusetzen – in der Regel konnten aus einem Euro Mitgliedsbeitrag zwei Euro für Aktionen eingesetzt werden.

Zu diesem gelungenen Start hat das Gas- und E-Werk Singen, heute Thüga, beigetragen. Für den damaligen Geschäftsführer des Gas- und E-Werkes und Singen aktiv Gründungsvorstand Dr. Jürgen Becker war Standortmarketing ein wichtiger Baustein für die Weiterentwicklung des Standortes. Daher hat er mit einer großen Anschubfinanzierung den Verein in den ersten Jahren finanziell, intensiv und flexibel gefördert. Bis heute hat Singen aktiv eine solide und gesunde Finanzbasis.

Wir danken für Ihr Vertrauen

Sehr geehrte Mitglieder, Sie repräsentieren alle in Singen vertretenen großen Branchen – Industrie, Handwerk, Handel, Dienstleistungen, freie Berufe, Ärzte (hier dürfen es gerne noch mehr sein), Gastronomie (hier auch), Apotheken, Medien, Logistik, Vereine, Private - sowie Stadt Singen und Institutionen.

Wir sind stolz und dankbar gemeinsam mit Ihnen seit 20 Jahren stetig an der Entwicklung unserer Stadt Singen zu arbeiten. In diesem Sinne nochmals besten Dank für Ihr Vertrauen, Ihr Mitwirken und Ihre Impulse zu den unterschiedlichsten Themenfeldern. Lassen Sie uns gemeinsam mit viel Engagement an unserem Chancenstandort weiterarbeiten. In diesem Sinne: wirtschaften – wohlfühlen – wachsen

Chancenstandort Singen

wirtschaften • wohlfühlen • wachsen

20 Jahre Singen aktiv - Impressionen



Verabschiedung Dr. Gerd Springe – Ehrenvorsitzender

20 Jahre, die geprägt waren durch unseren auf der Mitglieder- versammlung gewählten Ehrenvorsitzenden Dr. Gerd Springe. Oberbürgermeister Bernd Häusler hat ihn in der Mit- gliederversammlung am 03. Mai 2022 vor 125 Mitgliedern und Gästen wie folgt gewürdigt:

„Sehr geehrter Herr Dr. Springe, lieber Gerd, es ist mir eine Ehre, Dich im Namen des alten und neuen Vorstan- des und des neuen Vorstandsvorsitzenden als Ehrenvorsitzendsvor- sitzender von Singen aktiv vorzuschlagen: Der Ehrenvorsitzendsvor- sitzende hat auf 3 Jahre, gerechnet von der Wahl an, Sitz und Stimme im Vorstand. Eine einmalige Verlängerung ist durch Wahl in der Mitgliederversammlung um weitere 3 Jahre möglich.

Auch wenn es nicht in der Satzung stehen würde, lieber Gerd, würde der Vorstand von Singen aktiv dies unbedingt vorschlagen wollen.

Vor mehr als 20 Jahren hat Andreas Renner, mein Vor-Vorgän- ger – er kann heute leider nicht mit dabei sein und lässt herzliche Grüße ausrichten – Dich angesprochen, ob Du den Vorsitz beim neu zu gründenden Verein Singen aktiv übernehmen würdest. Ich kann mich gut erinnern, dass Du nach kurzer Zeit des Überlegens zugesagt hast.

Von diesem Moment an hast Du Dich für Singen aktiv weit, weit über das normale Maß eines Vorstandsvorsitzenden eines Vereins engagiert. Voraussetzung für Dich war eine professionelle Struk- tur mit der Du zusammenarbeiten kannst. Diese ist in Form der damaligen Wirtschaftsförderin Claudia Kessler-Franzen ermög- licht worden. Ebenfalls seit fast 20 Jahren unermüdlich und enga- giert im Team ist Silke Hirt und seit über 2 Jahren Julian Müller. Frau Kessler-Franzen wird als Geschäftsführerin jeweils für 5 Jahre vom Gemeinderat gewählt. Und dies ist in den letzten Jah- ren immer wieder einstimmig erfolgt. Ihr beide seid bekannt als das Gesicht von „Singen aktiv“.

Herzlichen Dank!

Bereits die Erstellung der Satzung – der Nerv eines jeden Vereins – hast Du gestaltet und man kann Deine Handschrift herauslesen.

Dein großartiges Analysevermögen und Dein besonderes strate- gisches Denken hat Singen aktiv von Beginn an mit der sicheren Hand eines Steuermannes gelenkt. Dass das Segeln Deine private Passion ist, sei nur am Rande bemerkt.

Ganz im Sinne führender Industriemanager lag Dein Augenmerk immer auf dem Nutzen, den die Mitglieder von Singen aktiv haben sollten. So hast Du auch, gemeinsam mit Frau Kessler-Franzen, die überwiegende Zahl der Mitglieder im persönlichen Gespräch ge- wonnen. In vielen Vorstandssitzungen hast Du erwähnt, dass die Mitgliederakquise gleichzeitig auch ein Barometer für die Aussa- gen und das Tun von Singen aktiv sei. Erst wenn Nutzen, Alleinstel- lungsmerkmale, Ziele und die daraus resultierenden Maßnahmen für die Mitglieder stimmig seien, sei Singen aktiv für die Mitglie- der interessant. Und daran wird eine Mitgliedschaft gemessen.

Du hast immer wieder betont, dass das Erarbeiten von Netzwor- ken und Arbeiten in Netzwerken, und dies nach Möglichkeit im- mer persönlich, die Basis für die Zusammenarbeit grundsätzlich und insbesondere für Singen aktiv ist. Es war und ist Singen aktiv immer wichtig, dass die Partner mit denen zusammengearbeitet wird, auch immer die Gelegenheit haben, sich selbst und ihr Tun zu präsentieren. So ist den Partnern von Singen aktiv z.B. bei Presse- terminen immer die Möglichkeit gegeben, sich und ihr Engagement zu präsentieren.

Gleichzeitig hast Du Deinen persönlichen Einsatz als Netzwerker in die Arbeit von Singen aktiv einfließen lassen. Einige Beispiele: Gründer und über 12 Jahre Leiter der Clusterinitiative Bodensee, Mitbegründer des International Packaging Institutes in Schaff- hausen, Präsident und jetzt Ehrenpräsident mit Sitz im Präsidium auf Lebenszeit der Universitätsgesellschaft Konstanz, Beirat der Hohentwiel-Gewerbeschule, Vorstand im Schülerforschungszent- rum Singen.

Kräfte bündeln, um gemeinsam Ziele zu verfolgen und auf Stär- ken aufbauen gehören zu den Grundlagen Deiner Arbeitsweise. Und dabei immer das Gute über Dein Gegenüber zu denken, um ein offenes, positives und faires Miteinander zu ermöglichen. „Fair und auf Augenhöhe“ war Dein großes Credo während des durchaus kontrovers diskutierten Ansiedlungsprozess des CANO Shoppingcenters. Es hat der Diskussion und dem Pro- zess sehr gut getan.

Gründlichste Recherche und maßgeschneiderte Vorbereitung gelten als Dein Markenzeichen. Auch das Nachdenken über eventuelle „Nasty questions“ gehören immer mit dazu.

„In Systemen denken“ – dazu hast Du auch in vielen unserer Vorstandssitzungen aufgerufen. Es gibt kaum ein Thema, dass ohne Zusammenhänge betrachten werden kann. Dabei sind der Gesamtzusammenhang und das große Ganze für Dich immer von großer Bedeutung. So hast Du z.B. nie zwischen „dem Sü- den“ und „der Innenstadt“ unterschieden, sondern aus Sicht der Kunden immer „ganz Singen“ im Fokus gehabt. Daher wurden auch die verkaufsoffenen Sonntage seit 2003 immer in der ganzen Stadt durchgeführt.

Pünktlich sein, pünktlich beginnen, um auch pünktlich – natür- lich nach durcharbeiten aller vorher festgelegten Themen – zu beenden ist ein weiteres Markenzeichen. So bei unseren Vor- standssitzungen, so bei persönlichen bilateralen Terminen und so auch bei der Vielzahl der Unternehmerforen und Veranstal- tungen die Du geleitet hast. Diese Form der Berechenbarkeit und zugleich Verbindlichkeit macht Freude für die außeror- dentlich gute, intensive und immer konstruktive Zusammenar- beit mit Dir.

Durchhaltevermögen und Zähigkeit sind weitere bemerkens- werte Eigenschaften. Wenn ein definiertes Ziel erreicht wer- den soll, so lässt Du nicht locker und setzt Dich für dieses Ziel in allen Gremien und bei allen Gelegenheiten ein. Und dies für Singen aktiv seit 20 Jahren.

Und dies in der höchsten Form und Tugend des ehrenamtlichen En- gagements. Du hast darauf sehr großen Wert gelegt. Dazu zählt insbesondere Dein zeitlicher Einsatz, aber auch, dass Du jeden Ki- lometer den Du von Wangen hin- und zurückgefahren bist, jedes Papier das Du ausgedruckt, jede der vielen Druckerpatronen, die Du verwendest, einfach zur Verfügung gestellt hast.

Bereits während Deiner beruflichen Laufbahn hast Du Dich ehren- amtlich in vielen berufsnahen Verbänden mit beispielhaften Enga- gement eingebracht. Gewürdigt und ausgezeichnet wurdest Du für Deine Verdienste 2007 um das Gemeinwohl der Region und Landes, der Förderung der Wirtschaft, Bildung und Wissenschaft sowie um Verständigung Deutschlands mit den Nachbarländern mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande.

Den Dank für die außerordentliche Form des Ehrenamtes, Deiner besonderen und herausragenden Verdienste um die Stadt Singen, die Wirtschaft und ihrer Bürger, hat Dir der Singener Gemeinderat mit der Bürgermedaille im Jahr 2008 und mit dem Ehrenring der Stadt Singen 2015 ausgesprochen. Dank für Deinen außerge- wöhnlichen Einsatz für das Allgemeinwohl unter Hintanstellung Deiner persönlichen Interessen. Dank, den ich auch gerne mit Nach- druck nochmal aussprechen möchte – persönlich und im Namen des Gemeinderates.

Sehr geehrte, liebe Singen aktiv Mitglieder,

der Vorstand von Singen aktiv und ich sind überzeugt, dass die Ar- gumente für die Wahl von Dr. Gerd Springe nicht besser sein kön- nen. Daher darf ich Sie jetzt bitten, Ihr Votum für die Wahl von Dr. Gerd Springe zum Ehrenvorsitzenden abzugeben.

Die Mitglieder stimmten dem Vorschlag von OB Häusler mit ste- hendem Applaus einstimmig zu.



Singen aktiv: Unternehmerforen

„Corona als Booster – Die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Arbeitswelt“ – Agentur für Arbeit, Nürnberg

Ende Juni haben wir wieder mit unserer Veranstaltungsreihe Unternehmerforen begonnen. Unser erstes Thema befasste sich mit der „Digitalisierung“, die aufgrund des technologischen Wandels und deren praktischer Umsetzung in Wirtschaft und Gesellschaft und dem „Booster Corona“ nun an einer nicht zu überbietenden Aktualität gewonnen hat. 34 Teilnehmer:innen folgten dem anregenden und informativen Vortrag. Die Veranstaltung entstand durch eine Kooperation mit dem KVV Bildungswerk Bayern e.V..

Unser Referent **Dr. Roland Deinzer**, Experte der **Bundesagentur für Arbeit**, hat um die Folgen der Digitalisierung für den Arbeitsmarkt abschätzen zu können, mit seinen Kolleg:innen das Online-Tool „Job-Futuramat“ entwickelt.

Demnach ist heute bereits ein Drittel aller Berufe in Deutschland theoretisch durch künstliche Intelligenz und/ oder Maschinen ersetzbar. Aber **Berufe** fallen nicht weg, sondern **ändern sich**. Allerdings haben sich strukturelle Verschiebungen der Beschäftigung von Industrie zu Dienstleistung ergeben. Durch die Corona-Pandemie hat sich die Entwicklung allerdings dramatisch verschärft, erste Ergebnisse des Beschäftigungsrückgangs vor allem im verarbeiteten Gewerbe wurden präsentiert.

Konsequenz für uns alle ist die gestiegene Anforderung an lebenslanges Lernen. **Gefragte Kompetenzen** für eine digitale Arbeits- und Lebenswelt sind **persönliche** Kompetenz, Umgang mit **Daten**, **Digitalisierungskompetenzen**, **soziale** Kompetenzen und **technologiebezogene** Fähigkeiten.

„Intelligent digitalisieren und direkt davon profitieren“ – HICO Group, Singen

Das nächste Unternehmerforum befasste sich Mitte Juli nochmals mit dem Thema „Digitalisierung“. Diesmal unter dem Aspekt „Was **strukturiertes Kennzahlenmanagement** (KPIs) für den Mittelstand herausholt“. KPIs, Schlüsselkennzahlen, die sich auf den Erfolg, die Leistung oder die Auslastung des Betriebes, seiner organisatorischen Einheiten oder einer Maschine beziehen.

Referent **Michael Schwan**, CEO der **HICO-Group**, ein Consulting- und Softwareunternehmen aus Singen, erläuterte praxisnah und interessant 20 Teilnehmer:innen wie es durch eine siebenstufige Methode, der sogenannten ROKS®-Methode von Bernie Smith möglich ist, fokussiert KPIs zu identifizieren. Das Wissen zu diesen Kennzahlen kann direkt auf die Unternehmens-Strategie einwirken und daraus Messkriterien ableiten, die den Erfolg des Unternehmens bestimmen.

Herausgestellt wurde, dass durch diese Methode die Informationen herausgearbeitet werden, die wichtig für **fundierte Unternehmensentscheidungen** sind. Irrelevante Daten werden von relevanten Daten getrennt.

„Warte auf mich Babuschka“ – Ehrenbürger der Stadt Singen

Anfang Oktober durften wir gemeinsam mit **Wilhelm J. Waibel**, zu einem besonderen Unternehmerforum in die Theresienkapelle einladen.

Hintergrund: Der Autor Wilhelm Josef Waibel, Heimat-Historiker sowie **Ehrenbürger von Singen und auch von Kobeljaki**, der ukrainischen Partnerstadt von Singen, hat über Jahrzehnte hinweg die traurige Geschichte der jungen Männer und Frauen, die während des 2. Weltkrieges auch hier in den Singener Industriebetrieben als Zwangsarbeiter arbeiten mussten, recherchiert.

Der zurzeit tobende **Krieg zwischen Russland und der Ukraine** beschäftigt ihn in besonderem Maße. Für ihn **spiegelt** sich darin die **Geschichte** der Ukraine im 2. Weltkrieg wieder.

Die Geschichte und Lesung von Wilhelm J. Waibel „Warte auf mich Babuschka“ wirkte aktueller denn je, denn die Hauptperson der Geschichte, die junge Ukrainerin Ludmilla, könnte genauso auch nach Kriegsende als Deutsche in Oberschlesien gelebt und dort die Schrecken der sowjetischen Besatzung erfahren haben. Sie könnte heute aber auch in Syrien leben, gestern in Afghanistan gelebt haben oder in einem anderen Land, wo heute Krieg und Terror, Tod und Elend herrscht. Schafe und Wölfe gibt es überall – und überall warten Großeltern auf ihre Enkel und Mütter und Väter auf ihre Kinder.

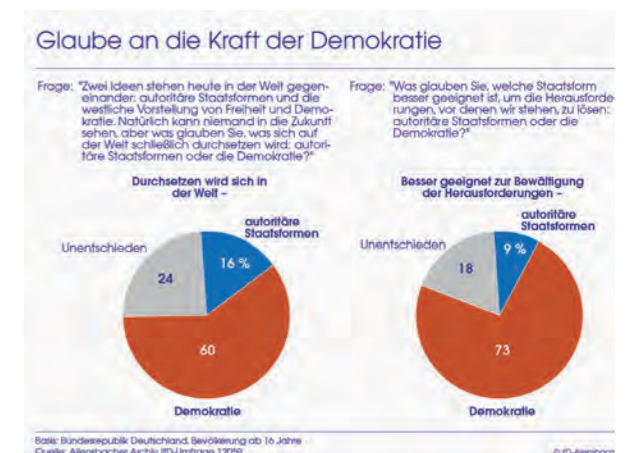
Sehr berührend trug Wilhelm J. Waibel vor 41 Teilnehmer:innen die Geschichte vor und lud anschließend zur **Besichtigung der Theresienkapelle** ein. Die Theresienkapelle Singen wurde 1946/47 von deutschen Kriegsgefangenen unter französischer Besatzung erbaut. Als Fundament diente ein Luftschutzbunker aus der NS-Zeit. Die Bauarbeiter und Planer lebten in Baracken, die von 1941 bis 1945 zur Unterbringung von sogenannten „Ostarbeitern“ gedient hatten. Nach der Schließung des Lagers im September 1948 verfiel das Gebäude und konnte nur durch das Engagement von Wilhelm Josef Waibel gegen viele Widerstände erhalten werden.

„Wie wollen wir leben?“ – Institut für Demoskopie, Allensbach

Angesichts der Kumulierung von Krisen und Risiken stellt sich die Frage, wie wir in Zukunft leben wollen, aktuell drängender als in vielen Jahren zuvor. Politik, Wirtschaft und Gesellschaft stehen an Wegscheidungen und werden zu Entscheidungen gezwungen, die lange verdrängt wurden oder nicht drängend erschienen.

Auf der Basis aktueller Studien des Instituts für Demoskopie Allensbach wurde daher der Frage nachgegangen, welche Vorstellungen und Erwartungen die Bevölkerung von der Zukunft hat: Wovon hängt aus Sicht der Bevölkerung eine gute Zukunft Deutschlands ab? Wieweit glauben die Bürger:innen, die Zukunft selbst gestalten zu können? Für welche Ziele ist die Bevölkerung bereit, Wohlstandseinbußen hinzunehmen? Glaubt die Mehrheit noch an die Kraft der Demokratie oder ist sie offen für eine autoritäre Staatsform? Wie werden sich Wirtschaftsstrukturen zukünftig entwickeln: Hat die Globalisierung ihren Zenit überschritten? Wollen wir eine schärfere Selektion von Handelspartnern und eine Renationalisierung von Produktionsstrukturen? Wie sollen sich Politik und Gesellschaft zu Migration und Zuwanderung positionieren?

Pointiert und anhand von prägnanten Charts präsentierte **Michael Sommer**, Projektleiter im Institut für Demoskopie Allensbach, die Ergebnisse der Studien des Instituts. 30 Teilnehmer:innen folgten seinen Ausführungen und diskutierten zu den vorgestellten Ergebnissen. Die positive Einstellung der Bürger:innen zur Demokratie macht Mut. Erstaunlich waren in den Befragungen die Unterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland.



„Solarstrom – ein Weg aus der Energiekrise“ – solarcomplex, Singen

Ende November fand das letzte Unternehmerforum im Jahr 2022 zu einem ganz aktuellen Thema statt. Die Rahmenbedingungen in der Energiewelt haben sich grundsätzlich und dramatisch geändert und die allermeisten Unternehmen (und Privatpersonen) in Deutschland sind aktuell mit einer akuten Energiekrise konfrontiert. Eine Krise hinsichtlich der Preisentwicklung bei Öl, Gas und Strom, eventuell sogar hinsichtlich der Versorgungssicherheit.

Mit seinem Vortrag „Solarstrom – ein Weg aus der Energiekrise“ setzte Referent Bene Müller, Vorstand solarcomplex AG, Singen, ein klares Statement. 50 Teilnehmer:innen informierten sich und diskutierten im Anschluss rege mit dem Experten.

Ausgangslage

- **Baden-Württemberg hinkt hinterher**
unter 30% eE gegenüber rund 50% im Bundesdurchschnitt
- **Landkreis KN ist noch weiter hinten, bei ca. 20%**

	Deutschland		Baden-Württemberg		Landkreis Konstanz	
	in GWh	in %	in GWh	in %	in GWh	in %
Strombedarf 2020	569.000	100	72.000	100	1.500	100
davon EE	246.000	46	16.560	26	270	19
davon PV	44.000	10	5.760	9	120	9
davon Wind	119.000	27	2.304	4	20	1

- **Strombedarf steigt**

Quelle: Singener Wochenblatt, 21.09.2022

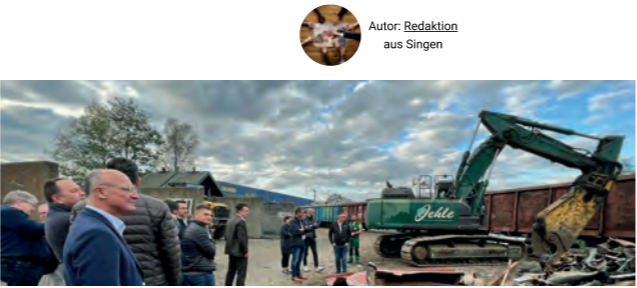
Singen aktiv: 9. Businesstalk - „Sehen wir uns in der Mulde?“

Nach 2 Jahren Pause konnte auch endlich wieder ein Businesstalk nach den Sommerferien im September stattfinden.

Dirk Oehle, Geschäftsführender Gesellschafter der **Oehle Rohstoffverwertung GmbH** stellte prägnant die Entwicklung von der einfachen Schrottverwertung vor 50 Jahren hin zu einem modernen, seit dem Jahr 2000 zertifizierten, Entsorgungsfachbetrieb vor. Im Mittelpunkt: **Recycling** und **Rohstoffverwertung** als wichtige Bausteine für einen **nachhaltigen Wirtschaftskreislauf**. Ergänzend verdeutlichte ein interessanter und unterhaltsamer Film den nachhaltigen Wirtschaftskreislauf.

Über 60 Gäste nutzen die Gelegenheit hinter die Kulissen des Unternehmens „Oehle Rohstoffe“ zu schauen. Besonders beeindruckend war die Besichtigung des Firmengeländes mit Vorführungen des Maschinenparks. Die Gäste nutzten den Businesstalk um sowohl das interessante Unternehmen besser kennenzulernen als auch den Austausch untereinander beim anschließenden Apéro zu pflegen. Besten Dank an Dirk Oehle, der sich zugleich als Gemeinderat und iG Singen Süd Vorsitzender engagiert, für seine große Mühe, seine gute Vorbereitung und Durchführung des Businesstalks.

Business-Talk bei Singen aktiv
Heavy Metal beim Singener Businesstalk



Metallrecycling – sowohl archaisch als auch modern

Zur Betriebsbesichtigung bei der Firma Oehle Rohstoffverwertung GmbH im Singener Süden fanden sich viele Teilnehmer ein.

VON ELMAR VEEGER
Stetten – Die Betriebsbesichtigung fand im Rahmen der Veranstaltungsbüro 2022, die vom Verein „Singen aktiv Standortmarketing“ veranstaltet wird, statt. Dirk Oehle, der geschäftsführende Gesellschafter, erläuterte die vielen Gäste in der Folge bei der Betriebsbesichtigung nicht nur die Schrottsortierung, sondern auch die Sortierung und den mobilen Großschredder in spezialisierten Anlagen, die die Arbeit vorführen. Oehle stellte anschließend den Recyclingbetrieb vor, dessen Hauptaufgabe es sei, Rohstoffe und damit Wertstoffe, in erster Linie Metalle, zu sammeln, zu sortieren, chargierfähig zu machen und in den Produktionskreislauf zurückzuführen. Dazu wird

Der mobile Großschredder zerkleinert bis zu 3,5 Meter lange Schrottteile – in diesem Fall handelt es sich um Aluminium – mit der Kraft von 600 Tonnen. (Bild: ELMAR VEEGER)

Viel habe sich in den letzten 20 Jahren in seiner Branche verändert, erläuterte Oehle, etwa in Bezug auf Sicherheit und vieles auf die Betonkosten bei der Einfahrt hin, wo Diebstahlschutz die Lasten auf Strahlenschutz kontrollierten. In seiner Branche spielen

le der Energieverbrauch eine große Rolle, nicht zuletzt auch deshalb, weil zum Beispiel die neue Schrottsortierung, die das Material auch vorveredelt, voll elektrisch betrieben werde. Dafür habe man eine eigene, neue Trafostation in Zusammenarbeit mit der Thüga Energie GmbH, dem regionalen Energieversorger, errichtet, die durch eine eigene Solaranlage gespeist werde. Sehr beeindruckend war dann, den mobilen Großschredder in Aktion sehen zu dürfen, in dem bis zu 3,5 Meter lange Schrottteile aus Aluminium mit der Kraft von 600 Tonnen zerkleinert werden, wobei Messer der verlängerten Werkzeugketten ineinandergreifen.

Anschließend, bei Getränken und Fingerfood, gab es noch viele interessante Gespräche. Interessierte Besucher durften zudem mithilfe des Röntgenspektrometers, eines spektroskopischen Analysegeräts, Metalle anhand deren elementarer Zusammensetzung bestimmen, diese war über die Anzeigebildschirmen.

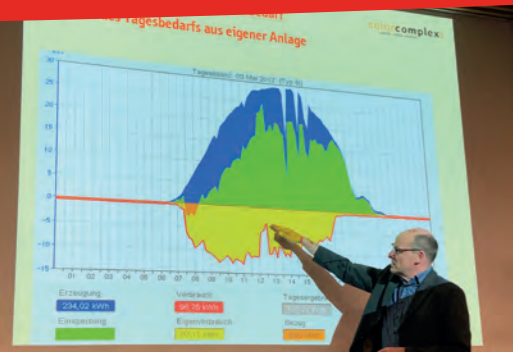
Singen aktiv: Austausch mit Geschäftsführer:innen und Personalverantwortlichen

Mitte Oktober hatte Singen aktiv zu einem **Workshop** zum Thema „**Homeoffice – mobiles Arbeiten – hybrides Arbeiten oder Präsenzarbeit**“ eingeladen. Aus vorhergehenden Gesprächen, bestand der Wunsch von Unternehmensvertreter:innen mittlerer und großer Unternehmen sich unternehmensübergreifend mit Kolleg:innen aus anderen Betrieben zu diesem doch sehr vielschichtigen Thema auszutauschen.

Da die Stadt Singen im Frühsommer eine „Dienstvereinbarung zu Homeoffice und mobiler Arbeit bei der Stadtverwaltung Singen“ in die Praxis umgesetzt hat, waren die beiden Verantwortlichen Dietmar Streit (Personalleiter) und Vanessa Nielinger (Organisation) der Stadt Singen eingeladen, die Architektur der Vereinbarung vorzustellen. Eine wichtige Motivation für die Erstellung der Vereinbarung war, den Anforderungen an moderne Arbeitsplätze und den Anforderungen der Fachkräfte von heute und morgen gerecht zu werden.

Rechtliche Rahmenbedingungen skizzierte zudem Selma Burukara, Juristin der Industrie- und Handelskammer Hochrhein Bodensee.

Ziel der Veranstaltung war der fachspezifische Austausch zu den komplexen Fragestellungen zu den eingangs genannten Themen. Insbesondere wurde über Stolpersteine, unternehmensindividuelle Themen und mögliche Lösungsansätze mit 15 Teilnehmer:innen diskutiert.



„Tag des offenen Handwerks“ – Handwerks-power in Singen

Ca. 450 Schüler:innen der 8. und 9. Klassen der Förder-, Haupt-, Werkreal- und Realschulen sowie Gymnasien nahmen Ende Mai am 14. Tag des offenen Handwerks teil. Insgesamt öffneten 44 Handwerksbetriebe ihre Türen, 1.300 Termine wurde vereinbart und wahrgenommen. Alle Schülergruppen wurden von Erwachsenen (Lehrer:innen, Sozialarbeiter:innen, Berufsberater:innen der Agentur für Arbeit und der Handwerkskammer, Eltern) begleitet und konnten die Busse zu den Betrieben gratis nutzen. Wie bereits coronabedingt 2021 eingeführt, waren die Gruppen, die die Betriebe besucht haben, nicht gemischt, sondern bestanden aus Schüler:innen einer Klasse. Dies und die Begleitung der Gruppen durch einen Erwachsenen hat sich 2021 so gut bewährt, dass dies 2022 fortgeführt wurde und auch 2023 so umgesetzt werden soll.

Die Schüler:innen konnten vor Ort in den Handwerksbetrieben in einem unkomplizierten und freundlichen Umfeld Kontakte zu den Inhaber:innen, Meister:innen oder Geschäftsführer:innen knüpfen. Hier wurden konkrete Praxisinformationen gegeben und die Möglichkeiten für Praktika oder eine Ausbildungsstelle konnten sondiert werden. Die Handwerker:innen und ihre Auszubildenden standen für Fragen zur Verfügung, machten Rundgänge durch das Unternehmen und kleine Praxisarbeiten wurden an diesem Tag angeboten.

Ziel des „Tag des offenen Handwerks“ ist es, dass sich die Schüler:innen über verschiedene zukunftssträchtige Ausbildungsberufe im Handwerk und die jeweiligen Betriebe vor Ort – und direkt an den Arbeitsplätzen – informieren können, um damit auch eine große Bandbreite der Möglichkeiten praxisnah kennenzulernen. Junge Menschen sollen durch diese in der Region einzigartige, breit angelegte Orientierungsoffensive den hohen Stellenwert einer betrieblichen Ausbildung im Hand-

werk erfahren. Die breite Palette der vorgestellten Berufe zeigt, dass es neben den allseits bekannten Wunschberufen meist auch attraktive Alternativen gibt, die es zu entdecken gilt.

Das duale Ausbildungssystem gehört zu den wichtigsten Standortvorteilen in Deutschland. Voraussetzung dafür ist u.a. ein qualitätsstarkes Handwerk, das qualifizierte Ausbildungsplätze für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung stellt. Singen zeigt hier seine besondere Stärke. Insgesamt stellten die beeindruckende Zahl von 44 Singener Handwerksbetrieben ebenso viele bekannte und teilweise weniger bekannte Ausbildungsberufe 2022 vor.



Singen aktiv: Abendgesellschaft

575 Besucher:innen genossen den besonderen Gesellschaftsabend in der Singener Stadthalle. Eine zauberhafte Tischdekoration von Braun Möbelcenter verlieh dem Abend eine ganz besondere Atmosphäre.

Im Mittelpunkt: Dr. Maximilian Lude (www.philoneos.com), der Referent des Abends mit seinem Vortrag „Ist das Zukunft oder kann das weg?“. Temporeich, überraschend, außergewöhnlich - so sein Vortrag, der unsere Gäste beeindruckt und begeistert hat. Für manche war die Vorstellung dessen, was es bereits heute schon gibt, Utopia.

Klar herausgestellt hat er, Tempo und Schnelligkeit werden bleiben und sich vermutlich noch erhöhen. Das eigene Geschäftsmodell und die eigene Kernkompetenz sind im Kontext der heutigen Zeit zu betrachten, zu hinterfragen und ggfs. auch anzupassen. Ambidextrie soll gelebt werden, d.h. die Fähigkeit gleichermaßen „beidhändig“ effizient, innovativ und flexibel zu sein. Und möglichst rasch werden wohl individualisierte Arbeitgeber- Arbeitnehmer-Beziehungen gefordert sein.

Schmunzelnd wurde das aktuelle Stimmungsbild der Singener Unternehmer:innen anhand des Singen aktiv „Stimm-O-Maten“ abgefragt. Bewertet wurde mit der Intensität des Applauses der Gäste der Abendgesellschaft. Drei Kategorien standen zur Auswahl, die ins „Singemerische“ übersetzt worden waren. Die Vorstellung der Kategorien übernahm der allseits bekannte alemannische Native-Speaker sowie Deutsch- und Dialekt-experte Stephan Glunk.

Das Ergebnis war eindeutig: Die Stimmung bei den Unternehmer:innen ist positiv, Singen ist auf einem guten Weg und wir freuen uns diesen Weg gemeinsam mit unseren Mitgliedern fortzuführen.

Herzlichen Dank unseren Sponsoren und Partnern:



Schülerforschungszentrum Singen (SFZ)



Im November wurde auf der Mitgliederversammlung des Trägervereins des Schülerforschungszentrums Singen der komplette „alte“ Vorstand des Schülerforschungszentrums entlastet und wieder „neu“ gewählt. Stolz blicken die Akteure auf ein umfangreiches Programm 2022 zurück. Dazu zählen u.a.



Besuch von Kultusministerin Theresa Schopper

Kurz vor den Sommerferien besuchte die Baden-Württembergische Kultusministerin Theresa Schopper auf Einladung der Landtagsabgeordneten Dorothea Wehinger unser SFZ. Sie zeigte sich sehr beeindruckt von den Arbeiten, die die jungen Forscher:innen vorstellten.



Calliope Mini – Ein Angebot für Grundschul-Kinder

Das SFZ Singen bietet Grundschulgruppen einen mehr-tägigen Einführungskurs mit dem Calliope Mini an. Bei der Programmierung elektronischer Würfel, Alarmanlagen, eines Schere-Stein-Papier-Automaten lernten Schüler:innen während drei Terminen spielerisch den Einstieg in das Programmieren. An dem Pilotprojekt zum Kurs nahmen Gruppen der Grundschule Beuren und der Waldeckschule mit jeweils 20 jungen Forscher:innen teil.



Freies Forschen

Bereits nach den Osterferien 2022 hat das Schülerforschungszentrum sein wöchentliches Angebot mit Arbeitsgruppen zum freien Forschen aufgenommen. Montags betreut Karl Laber (Hohentwiel-Gewerbeschule), donnerstags Sebastian Wolf (Friedrich-Wöhler-Gymnasium) und freitags Dr. Martin Stübiger (Hegau Gymnasium) Schüler:innen ab Klassenstufenstufe 4. Insgesamt nutzen ca. 45 Schüler:innen das Angebot.



#techourfuture – Mobilität der Zukunft

Bei der Berechnung des eigenen CO²-Fußabdrucks, dem Einblick in die Verkehrsplanung der Stadt Singen, den theoretischen Grundlagen der Brennstoffzelle, dem Bau eines Brennstoffzellenautos und dessen experimentellen Untersuchung konnte die Mobilität der Zukunft aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden. Das Projekt wurde in Kooperation mit dem Ferdinand-Steinbeis-Institut, der Stadt Singen und der HTWG Konstanz durchgeführt. 10 Schüler:innen nahmen am Projekt teil.



Solar Boat Challenge HTWG Konstanz

Im Geschwindigkeitswettbewerb gingen alle Podiumsplätze an die Teilnehmer:innen SFZ-Singen.



Arbeitsbesuch der Beethoven Grund- und -Gemeinschaftsschule

Im Oktober hat ein großer Teil des Kollegiums der Singener Beethoven-Schule das Schülerforschungszentrum besucht, um gemeinsam mit den Standortleitern über eine zukünftige Zusammenarbeit zu diskutieren. Die Standortleiter berichteten von den Aktivitäten am SFZ und zeigten Möglichkeiten auf, wie Schüler:innen am SFZ arbeiten können aber auch, wie Lehrer anderer Schulen sich aktiv am SFZ einbringen können.



Ein Invest für die jungen Forscher:innen der SFZ-Singen: Spende von Singen aktiv für einen 3D-Drucker in Höhe von 2.500 Euro.

Interesse Mitglied zu werden?
www.sfz-singen.de

Intensivierung der Zusammenarbeit der Stadt Singen mit der Hochschule Konstanz - Technik, Wirtschaft und Gestaltung (HTWG)

- Nachhaltige Transformation der Industrieregion Singen
- Aufbau eines HTWG-Reallabors Singen durch einen Transfermanager
- Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadt Singen und der HTWG

Ausgangssituation

Klimakrise, Digitalisierung, kriegerische Konflikte, noch zunehmender internationaler Wettbewerb, die Globalisierung und aktuell auch das Pandemiegesehehen verändern alle Lebensbereiche, beispielsweise gesellschaftliche Prozesse, die Wirtschaft und die Umwelt. Diese Transformation findet drastisch und in einer enormen Veränderungsgeschwindigkeit statt. Davon betroffen ist auch die Stadt Singen, die mit energieintensiven Unternehmen, marktführenden KMUs und einer großen Logistikbranche der wesentliche Industriestandort des westlichen Bodenseeraums ist.

Die HTWG Konstanz als Hochschule für angewandte Wissenschaften sieht sich besonders stark in der Verantwortung, bei Studierenden, in der Hochschule, in der Region und darüber hinaus, nachhaltige Entwicklungen zu fördern und zu stärken, in dem Bewusstsein, dass sich Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft gegenseitig beeinflussen.

Strukturelle Ausrichtung

Die Stadt Singen und die HTWG möchten gemeinsam die Herausforderungen vor allem in den Bereichen Nachhaltigkeit/ Dekarbonisierung, Digitalisierung, Mobilität und Werkstoffe annehmen und angehen. Diese sind mit dem traditionellen

Problemlösungsverständnis (überwiegend in institutionellen Grenzen verbleibend, überwiegend disziplinär organisiert, überwiegend regional abgegrenzt) nicht hinreichend lösbar. Es bedarf einer Herangehensweise und einer innovativen Steuerungsstruktur, die Institutionen, Disziplinen, Akteure, Sektoren usw. der Region integriert. Dazu wird ein Reallabor definiert, das durch die HTWG wissenschaftlich betreut wird, um mit innovativer Methodik wissenschaftlich, ökonomisch und politisch tragfähige Lösungen zu finden. Den Kern bilden komplexe Probleme („Wicked Problems“), für die innovative Lösungen erarbeitet werden. Beispiele für Fragestellungen in dem Reallabor sind:

- Dekarbonisierung energieintensiver Industrieunternehmen und nachhaltige Mobilität
- Einsatz von Digitalisierung und Methoden der Künstlichen Intelligenz zur Effizienzsteigerung
- Werkstoffe für neue Anwendungen prüfen und entwickeln

Die Zusammenarbeit erstreckt sich dabei auf die Bereiche Forschung und Transfer, Lehre und Weiterbildung. In der Lehre und Weiterbildung steht die wissenschaftlich angeleitete Kompetenzentwicklung im Vordergrund, um Fähigkeiten aufzubauen, die es den Menschen ermöglichen („future skills“), die Transformation in Zukunft nachhaltig zu tragen. In den Bereichen Forschung und Transfer geht es um transdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den Wissenschaftler:innen der HTWG und den Singener Akteuren (Industrie, KMU, Stadt u.v.m.), um gemeinsam mit innovativer Methodik an Lösungen zu arbeiten und ein innovationsfreundliches und inspirierendes Umfeld zu schaffen.



Konkrete Maßnahmen

- ⊖ Konkretisierung und Aufbau eines Reallabors „Nachhaltige Transformation der Industrieregion Singen“ und Implementierung einer innovativen Steuerungsstruktur
- ⊖ Gemeinsames Vorantreiben von Projekten mit der Industrie, den KMUs, der Stadt Singen und weiteren Akteuren, Abschluss- und Projektarbeiten von Studierenden, Industriepromotionen, ...
- ⊖ Sukzessiver Aufbau und Implementierung einer Forschungs-, Start-up- und Spin-off-Szene in Singen

Umsetzung

Der Gemeinderat der Stadt Singen hat einstimmig zu Beginn des Jahres dem Aufbau des Reallabors durch einen Transfermanager der HTWG Konstanz für einen Zeitraum von 2 Jahren zugestimmt und die Mittel dafür bewilligt. Die Fondium Singen GmbH stellt die Räumlichkeiten zur Verfügung. Die HTWG und die Stadt Singen streben an, weitere Mittel, insbesondere öffentliche Mittel, einzuwerben.

Besetzung der Stelle des Transfermanagers – Kennenlernen der Singener Industrie

Die Stelle des Transfermanagers konnte zu Mitte Juli 2022 mit Dipl.-Verw. Wiss. Stefan Stieglat besetzt werden. Er verfügt über langjährige Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Unternehmen, ist in der Region vernetzt und leitete zuletzt das Technologiezentrum Konstanz. Er arbeitet sowohl an der HTWG als auch in seinem Singener Büro bei Fondium. Herr Stieglat gehört zum Referat Forschung und Transfer der HTWG Konstanz.

Die Sommermonate bis in den Oktober hinein wurden genutzt, um den Begriff des Reallabors klarer zu definieren und mit Unterstützung von Singen aktiv persönliche Gespräche mit Vertreter:innen der großen Singener Unternehmen zu führen.

Unter der Überschrift „Nachhaltige Transformation der Industrieregion Singen“ wurden Bedarfe und Fragestellungen der Unternehmen in den vier Schwerpunktbereichen Nachhaltigkeit/ Dekarbonisierung, Mobilität, Digitalisierung/ Automatisierung und neue Werkstoffe aufgenommen und zusammengefasst.

Netzwerkveranstaltung Reallabor Singen

Die Ergebnisse der Gespräche mit den Singener Unternehmen sind in die 1. Netzwerkveranstaltung Reallabor Singen Anfang November eingeflossen. Über 50 Personen haben den Austausch aktiv untereinander genutzt, darunter waren rund 30 Unternehmensvertreter:innen, rund zehn städtische und politische Vertreter:innen der Stadt Singen sowie rund zehn Professor:innen und Akteure der HTWG.

Im Rahmen der Veranstaltung stellten Prof. Dr. Sabine Rein, Präsidentin der HTWG und Prof. Dr. Gunnar Schubert, Vizepräsident Forschung, Transfer und Nachhaltigkeit der HTWG die Einrichtungen, Forschungsfelder und Besonderheiten der HTWG vor. Herr Stieglat berichtete zum Sachstand Reallabor und zu den Themen, die von den Unternehmensvertretern bei den bisherigen Unternehmensbesuchen gesammelt wurden. An vier parallelen Thementischen diskutierten und tauschten sich die Professorinnen und Professoren der HTWG mit den Teilnehmenden zu den oben genannten vier Themenbereichen vertiefend aus und lernten sich näher kennen.

Nächste Schritte

Auf Basis der Netzwerkergebnisse geht es nun darum, gemeinsam konkrete Kooperationsschritte abzuleiten:

- ⊖ Konkrete Matchings zwischen einem oder mehreren Unternehmen und HTWG-Expert:innen zu speziellen Problemstellungen

- ⊖ Ausloten möglicher Förderungen zu weiter zu konkretisierenden Themen- und Fragestellungen und zum weiteren Aufbau des Reallabors
- ⊖ Weiterführende Workshops, Netzwerktreffen oder Impulsvorträge
- ⊖ Stärkere Verzahnung durch Seminar-, Bachelor- und Masterarbeiten

Erste Erfolge

Erste gemeinsame Förderprojekte sind aus dem gemeinsamen Kooperationsprozess mit der HTWG bereits jüngst hervorgegangen. Dazu gehören ein ZIM-Projekt (Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand) zwischen Wefa und der HTWG sowie ein Förderprojekt der Carl-Zeiss-Stiftung zwischen Fondium und der HTWG zur Dekarbonisierung energieintensiver Industrie mit einem stattlichen Volumen von ca. 1 Million Euro.

Steinbeis-Transferzentrum

Bereits in der Umsetzung befindet sich eine Zusammenarbeit mit der HTWG-Professorin Dr. Verena Merklinger, die ein Steinbeis-Transferzentrum für Hochleistungswerkstoffe gegründet hat. Sie kann hierzu neu eingerichtete Laborräume bei Fondium nutzen. Dort steht bereits eine Messanlage der Firma Wefa bereit, um Reibungs- und Verschleißverhalten sowie die Lebensdauer von Werkstoffen und Werkstücken zu untersuchen.



Strategisches Programm für die Innenstadt & „Summer in the City“

„Einmal gemacht ist Tradition.“ Dieses in Singen geflügelte Wort passt auch zum „Bewegten Sommer“. 2020 und 2021 wurde für den Neustart Handel in den „Corona-Verschlaufpausen“ im Sommer mit viel Abstand und Bewegung ein umfangreiches Aktionsprogramm für die Gäste der Stadt durchgeführt. Die Resonanz auf Musik, Aktionskünstler und Thementage war so gut, dass auch in diesem Jahr ein 3-monatiges Programm, von Juli bis Ende September, durchgeführt worden ist. Bereits zu Muttertag im Mai wurden die Mütter und auch Väter in der Stadt mit bunten Blumen verwöhnt.

Gemeinsam mit dem City Ring, dem CANO Shoppingcenter, der iG Singen Süd und der Stadt Singen hat Singen aktiv ein „Herzlich willkommen“- Strategieprogramm entwickelt und finanziert.

Das strategische Fundament für den „Bewegten Sommer“ und damit für eine lebendige Innenstadt seit 2020 hat drei Schwerpunkte:

- ⊖ Nach einer sehr schweren und anspruchsvollen Zeit 2020 wollten wir mit unserem Programm „Mut machen“. Und gleichzeitig 2021 die Strategie „Stärkung der Innenstadt“ als wichtiges gesellschaftliches Thema weiterverfolgen. D.h. immer wieder „dran bleiben“.
- ⊖ Für 2022 gilt weiterhin „Nicht nachlassen“ und die Menschen in unserer Stadt immer wieder gerne „herzlich willkommen“ heißen.

Das gelebte Miteinander in den Innenstädten ist die DNA einer jeden Stadt. Eine lebendige Innenstadt als Ort der Begegnung soll zum Wiederkommen, Verweilen und Erleben anregen. Erst durch die Lebendigkeit wird sie zu einem interessanten Marktplatz.



HERZLICH ILLKOMMEN IN SINGEN

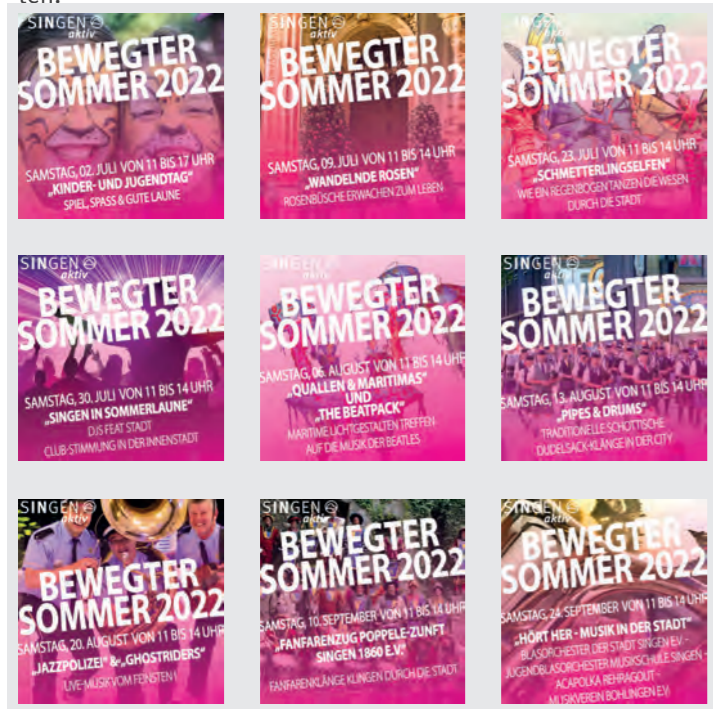
„Summer in the City“

Musik auf dem roten Teppich mit Hans Wöhrle & friends

www.singen-totallokal.de

Daher steht im Zentrum aller Aktivitäten eine **herzliche Willkommenskultur** für die Besucher:innen der Stadt. Ziel ist es, möglichst viele Menschen zu bewegen, die Stadt, die Geschäfte und die Gastronomen zu besuchen. Zugleich wollen **Handel und Gastronomie** immer wieder mit ihrer **stationären Leistungsstärke sichtbar und erlebbar** sein. Dies gilt auch für alle Akteure und Kooperationspartner, die dieses umfangreiche Programm mit Elan und Einsatzfreude ermöglichen.

Das Programm ist durch eine **intensive Öffentlichkeitsarbeit** begleitet worden. So wurden regelmäßig Anzeigen geschaltet, die Medien wöchentlich mit Text und Bild informiert und auch die Singener Händler:innen haben wöchentlich Informationen und Vorlagen für die Nutzung auf ihren sozialen Kanälen erhalten.



Während der Sommermonate haben Liegestühle, Beachflags und bunt bepflanzte Körbe die Aktionen sichtbar umrahmt. Ergänzt wurde das Programm durch Couponing Aktionen des City Rings sowie die Shopping-Card des Singen Wochenblattes im Magenta-Branding der Kampagne.

Ein **Dank** gilt den **Singener Medien**, die unsere Aktion begleitet haben.

Besonders herzlich möchten wir uns auch bei den **Technischen Betrieben** und der Abteilung Grün und Gewässer der Stadt Singen **bedanken**. Nur durch sie konnten die blühenden Körbe realisiert werden und die aufwendigen Bring- und Abholservices für die Pflanzkörbe, die Liegestühle und die Beachflags. Und nicht zu vergessen, das Anbringen der Weihnachtsbeleuchtung.



Fasnet 2022 in Singen

Bereits zum zweiten Mal wurde in diesem Jahr eine **sympathische Fasnets-Aktivität** in der **Singener Innenstadt** durchgeführt. City Ring, iG Singen Süd und Singen aktiv haben gemeinsam mit Ulrike Wiese, Landvögtin der Narrenvereinigung Hegau-Bodensee sowie Stephan Glunk, Zunftmeister der Poppele-Zunft Singen diese koordiniert und organisiert. **In vielen Schaufenstern** der Singener Innenstadtgeschäften wurden **Traditionsfiguren der Fasnet von Zünften und Fasnachtsvereinen aus Singen und der Region** ausgestellt.

Die Resonanz der Besucher:innen war sehr positiv, so dass auch in diesem Jahr die bunten und ansprechenden Häser zu bestaunen waren. Damit blieb der Handel sowie die Zünfte und Narrenvereine sichtbar und machten aufmerksam. Ganz coronakonform mit Abstand, aber auch mit Freude und Zuversicht.

33 Zünfte und Narrenvereine aus Singen und der Region zeigten ab Montag, 01. Februar bis einschließlich Rosenmontag, 28. Februar in 41 Schaufenstern 74 Traditionsfiguren. Aber nicht nur das: Über individuelle **QR-Codes** auf großen Plakaten in den Schaufenstern erfuhren die Interessierten **kurze Geschichten** zu den Traditionsfiguren - **zum Lesen oder zum Hören**.

Auch von zuhause aus konnten die **Fasnetsfiguren** unter **www.singen-totallokal.de** angesehen werden. Die Besucher:innen der Internetseiten sahen auf einer interaktiven Karte, welche Geschäfte dabei waren und konnten sich mit Klick auf Details gedanklich von den Bildern und den von den Zünften gesprochenen Texten durch die Straßen treiben lassen. „Fasnet **de-hom**“ für die großen und die kleinen Narren.

Ideengeberin Ulrike Wiese ist auch in diesem Jahr wieder auf die Zünfte und Narrenvereine aus Singen und der engeren Region zugewandert. Die Vereine haben sehr gerne ihr Mitwirken wieder zugesagt. Ebenso positiv haben die Händler:innen in der Innenstadt reagiert.

Verkaufsoffene Sonntage 2022 – Singen Classics & Martini

Endlich konnten wir 2022 wieder zwei verkaufsoffene Sonntage in der ganzen Stadt durchführen.

„Singen Classics“ – 03. April 2022

Im Frühjahr wurde weit in die Region geworben und zum verkaufsoffenen Sonntag am 3. April zu „Singen Classics“ eingeladen. Am Abend zuvor schneite es und alle Verantwortlichen waren in Sorge, ob die Besitzer:innen mit ihren schön gepflegten Oldtimerfahrzeugen an der Veranstaltung teilnehmen würden bzw. könnten. In den Morgenstunden waren die Straßen wieder getrocknet und Gott sei Dank nicht so stark gesalzen wie vermutet. Nahezu 100 Oldtimerbegeisterte kamen und stellten ihre Schmuckstücke in der Innenstadt aus. Zuvor trafen sich die Akteure auf dem Parkplatz von Braun Möbelcenter und genossen dort das Frühstück im Restaurant auf Einladung von Möbel Braun und der iG Singen Süd. Anschließend fuhren sie im Corso in die City.

Mitorganisiert wurde das Oldtimerevent von den „Freunden historischer Motorfahrzeuge Hegau-Bodensee“, Joachim Petri in Kooperation mit Harald Nospers, unterstützt durch Peter Willhardt, Oldtimer am See.

Die Singener Feuerwehr war abermals aktiver Partner bei „Singen Classics“. Sie führten den Corso vom Süden in die Innenstadt und präsentieren ihre Oldtimer-Schätze ebenfalls in der August-Ruf-Straße in der Höhe von GALERIA Karstadt.

Schon Tradition: Nicht nur die Oldies präsentierten sich in der Innenstadt, sondern auch die Singener Automeile mit ihren aktuellen Fahrzeugmodellen. Im Mittelpunkt 2022 standen die neuesten E-Mobile und Hybridfahrzeuge für das interessierte



Publikum bereit, probesitzen und Informationen zur neuen Technik rundeten das Angebot ab.

Die MAC Museen Art & Cars präsentierten sich ebenfalls in der Innenstadt. In der Parkstraße besuchten die Oldtimerfreund:innen und interessierte Gäste die MAC Museen.

Auf 200.000 m² präsentierte sich der Handel mit einer beeindruckenden Markenvielfalt in der Innenstadt und im Singener Süden. Als der Einkaufsmagnet im Hegau nutzten die Händler:innen den verkaufsoffenen Sonntag, um ihre stationäre Stärke wieder einmal herauszustellen.

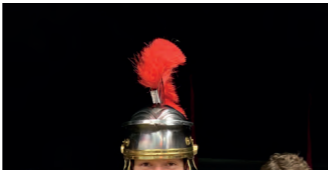
„21. Martinimarkt“ – 06. November 2022

Am 06. November fand der Martinimarkt bereits zum einundzwanzigsten Mal auf dem Singener Rathausplatz zusammen mit dem verkaufsoffenen Sonntag statt. In der Zeit von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr hatten die Geschäfte in der ganzen Stadt ihre Pforten geöffnet.

Bereits ab 11.00 bis 19.00 Uhr luden Singen aktiv, die Stadt Singen, der City Ring, die Singener Wochenmarktbesicker, Kindergärten und Kunsthandwerker mit einem vielseitigen, kreativen und bunten Angebot die großen und insbesondere auch die kleinen Gäste zum Besuch auf den Martinimarkt ein. Das Kunstmuseum Singen, die Museen Art & Cars (MAC) und das Hegau-Museum waren geöffnet und boten Sonderprogramme und -führungen an.

Letztes Jahr wurde bereits coronabedingt auf die Bühne verzichtet. Dafür untermalte auch in diesem Jahr ein musikalisches Programm die Marktatmosphäre auf dem Rathausplatz. Viele, viele Besucher:innen haben das Flair auf dem Markt genossen und haben die Sonntagszeit in der Stadt zum ausgiebigen Bummeln und Einkaufen genutzt. Der Handel in der Innenstadt und im Süden freute sich über die hohe Frequenz und Kauflust.

Endlich konnte wieder ein Martinsumzug mit anschließender Martinsgansverteilung mit einem neuen Konzept stattfinden. Ekkehard Halmer begrüßte die Laternenkinder und deren Eltern vom Balkon des Rathauses. Mit dem neuen St. Martin Nico Brügel verlas er die Martinsgeschichte. Hoch zu Pferd führte danach St. Martin den Martinsumzug mit vielen hundert Teilnehmenden rund um den farblich bunt in Szene gesetzten Stadtpark an. 750 süß gebackene Gänse wurden danach gemeinsam vom City Ring Vorstand Alexander Kupprion und den Singen aktiv Verantwortlichen Wilfried Trah und Claudia Kessler-Franzen an die Laternenkinder verteilt.



Weihnachtsbeleuchtung

Anspruchsvolle Zeiten. Verbraucher:innen sollen mehr Energie sparen, Unternehmen und Kommunen auch.

Die Stadt Singen hat sich gemeinsam mit den Institutionen City Ring, iG Singen Süd und Singen aktiv Standortmarketing intensiv damit beschäftigt und dazu abgestimmt. Die Weihnachtsbeleuchtung soll leuchten, die Leuchtzeiten bzw. die Anzahl der Beleuchtung sollen jedoch reduziert werden. In Summe wird dadurch über 50 % der Energie im Vergleich zum Vorjahr eingespart.

In der Innenstadt wird die Beleuchtung nur noch in der Zeit zwischen 16.00 und 22.00 Uhr leuchten. Bereits vor 10 Jahren wurden die Birnen der Weihnachtsbeleuchtung auf LED umgestellt, im letzten Jahr wurden diese durch eine neue LED-Generation ersetzt.

Im Singener Süden ist es nicht möglich die Leuchtzeiten zu verkürzen, da diese mit der Straßenbeleuchtung verbunden sind. Diese wiederum wird nach Sonnenaufgangs- und Sonnenuntergangszeiten gesteuert. Dennoch wird auch im Süden gespart. Nur die Hälfte der Sterne werden in diesem Jahr installiert, sodass die Sterne nur in der Georg-Fischer-Straße leuchten.

Der Gesamtverbrauch wird dadurch unter 2.900 kWh sein. Dieser Energieverbrauch liegt in der Größenordnung bezogen auf die Einwohner:innen von Singen bei ca. 2 Minuten täglich Fernsehen gucken in diesem Zeitraum.

Licht hat eine ganz besondere Bedeutung. In der dunklen Jahreszeit gibt sie den Menschen Energie und Orientierung in der Dunkelheit. Licht hat einen großen Einfluss auf das Wohlbefinden der Menschen. Helle Innenstädte unterstützen eine lebendige Innenstadt und damit den Handel.

Gerade in der Adventszeit spielt Licht eine besondere Rolle. Die Kerzen auf dem Adventskranz, die Lichterkette im Weihnachtsbaum und der funkelnde Adventssterne am Fenster: All das gehört zur Vorweihnachtszeit – „Friede auf Erden“ – insbesondere in der aktuellen Situation. Im übertragenen Sinne steht Licht für das Leben. Das Licht in dunkler Zeit ist damit eine Ermutigung und Freude für alle Passant:innen und Besucher:innen.

Kooperationsvertrag mit City Ring geschlossen

Die seit fast 20 Jahren gepflegte Zusammenarbeit mit der City Ring Werbegemeinschaft ist in einem Kooperationsvertrag zusammengefasst worden. Bereits auf der Mitgliederversammlung im letzten Jahr wurde der hierfür notwendig gewordenen Singen aktiv Satzungsänderung einstimmig zugestimmt. Der Kooperationsvertrag soll eine professionelle Basis für das aktive Zusammenwirken bieten – sowohl für die nahtlose Zusammenarbeit bei wechselnden Vorständen und Verantwortlichkeiten als auch zur Klarheit für alle Mitglieder. Zum 1. Mai 2022 ist der Vertrag von den Vorständen des City Rings und Singen aktiv gegengezeichnet worden.

Austausch Handel mit OB & Singen aktiv

OB Bernd Häusler und Singen aktiv sind immer wieder im Austausch mit den Akteuren der Stadt, um sich vertiefend mit den Vertreter:innen des City Rings, der iG Singen Süd und dem Handelsverband zu den wichtigen und aktuellen Themen auszutauschen, abzustimmen und ggfs. notwendige Maßnahmen zu ergreifen.

HERZLICH ILLKOMMEN IN SINGEN

Singen Classics

Sonntag, 3. April 2022

Verkaufsoffen von 13 bis 18 Uhr

- ☉ Ganze Stadt geöffnet
- ☉ Oldtimer-Corso vom Süden in die Innenstadt
- ☉ Große Oldtimerausstellung in der Innenstadt
- ☉ Automobille mit den neuen E-Mobilen und Hybridfahrzeugen in der City
- ☉ Feuerwehr Singen präsentiert ihre historischen Feuerwehrfahrzeuge
- ☉ MAC Museum Art & Cars zu Besuch in der Stadt

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

Stadt Singen aktiv City Ring e.V. in Zusammenarbeit mit Singen aktiv Standortmarketing e.V. und der Stadt Singen. www.singen-aktiv.de

MARTINI IN SINGEN

Süß gebackene Gänse für die Laternenkinder - Mitmachaktionen für Kinder - Wochenmarktbesicker - Kunsthandwerker - Musikalische Unterhaltung - Vorführungen - Kulinarische Genüsse - Museen geöffnet

11 - 19 Uhr Martinimarkt am Singener Rathaus
13 - 18 Uhr Verkaufsoffener Sonntag in der ganzen Stadt
17.30 Uhr Großer Laternenumzug

SONNTAG 06. NOVEMBER 2022

Mit freundlicher Unterstützung: SINGEN aktiv

Das Motto vom City Ring e.V. in Zusammenarbeit mit Singen aktiv Standortmarketing e.V. und der Stadt Singen. www.singen-aktiv.de



Die Sichtbarkeit des stationären Handels ist von großer Bedeutung für die Einkaufsstadt Singen, insbesondere in Zeiten von multiplen Krisen und weiterhin wachsendem Online-Handel. Daher gilt es immer wieder darüber nachzudenken, **wie wir „Lust auf Stadt“ machen können**. Mit den bereits genannten Aktionen, so die Rückmeldung von den Besuchern, haben wir wieder gepunktet. Darum gilt es mit gebündelten Kräften stetig an der **Fortentwicklung des Handelsstandortes Singen** zu arbeiten.

Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ durch das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB)

Die weitere Belebung der Singener Innenstadt hat bei der Stadt Singen gemeinsam mit Singen aktiv Standortmarketing, dem City Ring und der iG Singen Süd **hohe Priorität**. Dank der **Förderung** aus dem Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ durch das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen werden bis 2025 vielfältige Maßnahmen durchgeführt. Gestartet haben wir in diesem Jahr mit einem Adventsprogramm im Dezember.

Die Stadt Singen hat letztes Jahr im Juli einen **Antrag** auf Förderung **gestellt**, der im September diesen Jahres bewilligt wurde. Zuvor hat der **Gemeinderat der Stadt Singen** einer **25%-igen Co-Finanzierung** zugestimmt. Mit einem **Fördervolumen von 634.000 Euro** kann nun die Stadt Singen mit einem ganzen Bündel an Maßnahmen die Stärkung der Singener Innenstadt intensivieren. Corona, die starke Entwicklung des Internets und die aktuellen Krisen stellen den stationären Einzelhandel vor sehr große

Herausforderungen. Zeitgleich ist die Innenstadt ein wichtiger Ort der Begegnung und auch des sozialen Miteinanders. Sie ist die Visitenkarte einer jeden Stadt. Lebt und funktioniert eine Innenstadt kommen Gäste, Besucher:innen und Kund:innen gerne. Der Stadt Singen liegt die Innenstadt sehr am Herzen.

Dies zeigt sich in vielen Maßnahmen: Das seit über 20 Jahre bestehende **Einzelhandelskonzept** zum Schutz der Innenstadt hat sich bewährt und wird immer wieder fortgeschrieben, zuletzt im Mai 2020. Investitionen in die Innenstadt, zuletzt das **Quartier Hegastraße** rund um das neu angesiedelte und seit 2020 geöffnete Shoppingcenter **CANO** und der **neu gestaltete Busbahnhof**, tragen zu einem modernen und sympathischen Stadtbild mit Verweilqualität bei. Über 100 **Bäume** und **viele Pflanzquartiere** in den Fußgängerzonen sorgen für einen klimafreundlichen und angenehmen Aufenthalt.

Gemeinsam mit den Singener Akteuren wird stetig an der Belebung der Innenstadt gearbeitet. Durch das Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ können sie gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung und der Stadtplanung nun die finanzielle Kraft des Förderprogrammes für die Singener Innenstadt nutzen.

Als konzeptionelle Basis wird ein neues „**Innenstadtentwicklungsprogramm Singen 2040**“ erarbeitet. Handel, Gastronomie, Tourismus, Immobilien, Institutionen, Gemeinderäte, u.a. – werden in die Entwicklung des zukünftigen Programmes eingebunden. Zusätzlich werden die **Besucher:innen der Stadt** im nächsten Frühjahr zu den aktuellen Stärken, Schwächen und ihren Wünschen und Bedürfnissen **befragt**. Die Ergebnisse werden in das Zukunftsprogramm für die Innenstadt einbezogen. Ab dem nächsten Jahr sollen **Frequenzmessungen** mögliche Wegebeziehungen sichtbar machen. „**Lernen und verbessern**“ stehen im Fokus dieser Maßnahmen zur **kontinuierlichen Stärkung** der Innenstadt. Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Förderzusage bezieht

sich auf die Belebung der Innenstadt mit **umfangreichen Programmen in der Innenstadt**. Noch in **diesem Jahr** wird ein unterhaltsames Adventsprogramm in den ersten **3 Adventswochen** in der Sternstadt Singen durchgeführt. Ab Dämmerung bis in die frühen Abendstunden sollen die Besucher:innen mit einem ständig wechselnden Programm in die Innenstadt eingeladen werden.



„Singen loves me.“ – zu Gast bei Freunden. So werden die Aktivitäten, die für und in der City stattfinden ab dem 1. Dezember angekündigt. Singen freut sich über die **Gäste und Kunden:innen** und stellt die Menschen in den **Mittelpunkt**. Mit den geplanten Aktivitäten soll begeistert, überrascht und in die Hohentwielstadt eingeladen werden.

Durch das Bundesförderprogramm ermöglicht wurde bereits eine **dreimonatige Testphase CityLogistik**. Seit dem 1. November können sich Kund:innen in Singen und den Ortsteilen sowie in Radolfzell, Gottmadingen, Rielasingen-Worblingen und Hilzingen tagesaktuell und **kostenlos durch die CityLogistik beliefern lassen**. Ausgeliefert wird mit **klimaneutralen E-Bikes**. Für den Handel und die Kund:innen ist dieser Service bis Ende Januar gratis.

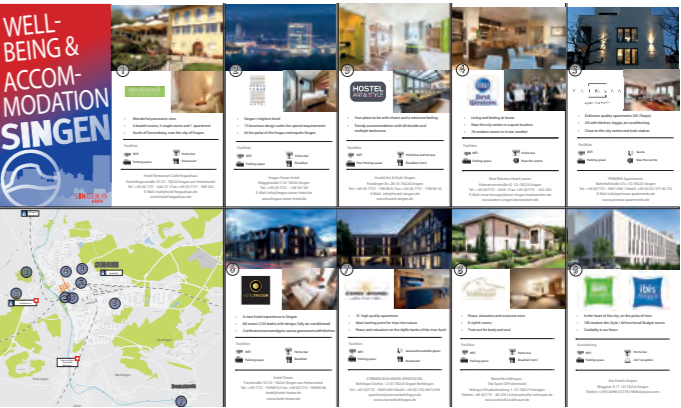
In Planung sind bis **2025 weitere Engagements**, u.a. weitere Sommer- und Winterunterhaltungsprogramme, eine Spieleinsel für Kinder, temporäre Grünflächen sowie ein Klimawandelanpassungskonzept.

Arbeitsmarktgespräch

Zu seinem ersten Arbeitsmarktgespräch hat der neue Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Konstanz - Ravensburg Mathias Auch in die Geschäftsstelle Singen Anfang Dezember eingeladen. Gemeinsam mit Bereichsleiter Daniel Weisheit informierte er die Verwaltungsspitze der Stadt Singen mit Oberbürgermeister Bernd Häusler sowie Vorstand und Geschäftsführung von Singen aktiv detailliert zur aktuellen Arbeitsmarktsituation. Eine positive Nachricht kam zum Schluss: Die Agentur geht davon aus, dass trotz der angespannten geopolitischen Lage die Situation auf dem Arbeitsmarkt stabil bleiben wird.

Übernachten in Singen

2019 haben wir erstmalig eine digitale Übersicht unserer Hotelmitgliedsbetriebe inklusive ihrer Übernachtungskapazitäten zusammengestellt. Aufgrund der guten Resonanz und auf Wunsch unserer Mitgliedsunternehmen und neuer Mitglieder haben wir die Übersicht erweitert und wieder in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht.

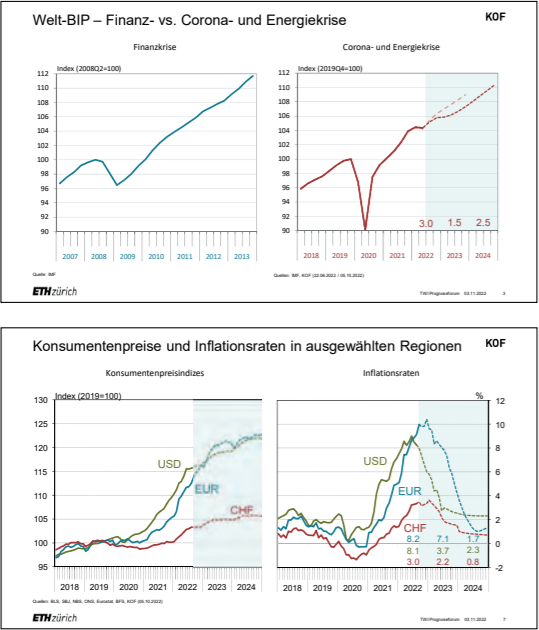


Parken in Singen

Zwei Parkhäuser sind in diesem Jahr eröffnet worden: Das „Parkhaus Singen“ in der Julius-Bührer-Straße mit 387 Parkplätzen und das „Parkhaus Am Gleis“ mit 324 neuen Parkplätzen. Singen aktiv hat dies zum Anlass genommen den bestehenden Parkflyer zu erweitern. Der Flyer wurde in einer Auflage 2.500 Stück gedruckt und in den Geschäften ausgelegt. Zudem ist der Flyer digital hinterlegt auf www.singen-aktiv.de sowie auf www.singen-totallokal.de. Parken – ein wichtiger Standortfaktor für den Handelsstandort Singen.

Prognoseforum Thurgau

Im Rahmen des jährlich stattfindenden Prognoseforum Thurgau stellte Prof. Dr. Jan Egbert Sturm, Experte der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich, und dort Direktor der Konjunkturforschungsstelle, die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, Wirtschaftsaussichten sowie die Konjunkturprognose 2023 vor. Die Herbstprognose zeigt, dass die Inflation in der Schweiz bei weitem nicht so hoch ist wie im europäischen, insbesondere im deutschen Raum. Die Prognosen zeigen auf dass die Inflationsentwicklung bis Ende 2023 bleiben wird und sich bei sinkenden Gas- und Ölpreisen Anfang 2024 wieder zurückgehen wird. Die Erholung der Wirtschaft und auch des Bruttoinlandsproduktes (BIP) wird einige Zeit in Anspruch nehmen und nicht wie nach der Corona-Höchstzeit wieder sprunghaft nach oben gehen.



Singener Kriminalprävention (SKP) – Gemeinsam Zukunft leben

Die Zeit seit Frühjahr 2020 stellt viele von uns vor große Herausforderungen. Was vorher noch ganz gut ging, ist schwierig geworden. Was vorher schon schwierig war, ist jetzt sehr schwierig – im Weltmaßstab wie in der Stadt, im beruflichen wie privaten Umfeld. Was können wir, was kann jede(r) von uns tun? Ziel von „Gemeinsam Zukunft leben“ ist es, der Gefahr des Auseinanderdriftens unserer Gesellschaft entgegenzutreten und zum sozialen Frieden und zum Dialog beizutragen. Mit zahlreichen Projekte und Veranstaltungen rund um die Themen Sicherheit, Inklusion, Zusammenleben, Zivilcourage, Demokratie etc., hat die Singener Kriminalprävention (SKP) dazu beigetragen dem Auseinanderdriften entgegen zu wirken:

Kommunales Konfliktmanagement in Zusammenarbeit mit dem Sozialpädagogischen Institut Berlin

Ziel des Projektes ist es, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. Die Idee, die dahintersteht, ist die Kommunen im Hinblick auf ihr Integrationsmanagement und beim Aufbau nachhaltiger Strukturen zur Konfliktregelung zu unterstützen, damit Konflikte vorrangig intern sowie möglichst frühzeitig und niedrigschwellig bearbeitet werden können. Dabei werden die bestehenden Strukturen genutzt und ggf. erweitert.

Veranstaltungen

Vorträge mit Matthias Berg, Paralympicssportler, Ben Salomo, jüdischer Rapper, Ahmad Mansour, deutsch-israelischer Psychologe und Autor. Literarisches Konzert mit OPUS 45 zum NS-Widerstand, Tag der Zivilcourage mit Comedian Abdelkarim (Foto), Kindermalbuch zum Thema Zivilcourage usw.



Zeichen für den Frieden

Ein großes Friedenszeichen wurde in der Hauptstraße 8 an eine Wand angebracht. Täglich sehen hunderte vorbeifahrende/-laufende Menschen dieses Friedenssymbol. Von diesem Motiv ausgehend, wurden Gestaltungsworkshops an Schulen durchgeführt.

Buergermeldungen.com

Auf dieser Seite können Bürger:innen unkompliziert Mängel im öffentlichen Raum an die Stadtverwaltung melden. Ob Schlaglöcher, behindertenfeindliche Gehsteigkanten, Schäden an öffentlichen Einrichtungen oder sonstige Anliegen - alles was ärgert, kaputt oder mangelhaft ist oder überhaupt fehlt, wird hier unbürokratisch an die zuständigen Stellen der Stadtverwaltung übermittelt, die sich bemühen werden, die Mängel so schnell wie möglich zu beheben.

Viele Projekte der SKP und deren Kooperationspartner:innen werden im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ durch das Bundesministerium für Familie, Senior:innen, Frauen und Jugend gefördert. Singen aktiv gehört dem Begleitausschuss „Demokratie leben“ an.

Demokratie leben!

Quartiersarbeit in Singen

In der Quartiersarbeit beschäftigt sich die Stadt Singen mit Stadtteilen, Wohnvierteln und Nachbarschaften. Ziel ist es, dass sich die Bewohner:innen in ihren Quartieren wohlfühlen. Dazu werden Möglichkeiten der Begegnung, des Gesprächs und der Beteiligung geschaffen.

Gemeinsam mit den Bewohner:innen werden die Stärken und Schwächen des Stadtteils angesehen und gemeinsam werden Ideen entwickelt, wie das eigene Umfeld unter Beteiligung der Menschen, die dort leben, noch lebenswerter gestaltet werden kann.

Dazu wird ein Netzwerk benötigt, in dem Vereine, Religionsgemeinschaften, soziale Einrichtungen, engagierte Bürger:innen sowie Mitarbeiter:innen der Stadtverwaltung gut zusammenarbeiten. Singen aktiv ist ein Partner der Lenkungsgruppe Quartiersentwicklung.

Seit September 2022 ist im Quartier Innenstadt ein Büro der Stadt Singen in der Alpenstraße 13, am Herz-Jesu-Platz geöffnet. Die Quartiersmanagerin Shirin Burkart ist Ansprechpartnerin für alle, die sich gern mit anderen Menschen aus ihrem Stadtteil treffen wollen. Gleichgesinnte für ihre Interessen treffen möchten (z.B. Frauentreff), Rat und Hilfe benötigen, ein lebendiges Miteinander gestalten und bei der Planung ihres Stadtteils mitreden / mitwirken möchten. Außerdem finden regelmäßig dort die „Nachbarschaftsgespräche“ statt.

Singener Allianz

Begleitung von Zugewanderten und Geflüchteten in Arbeit, Praktika und Beruf

Im laufenden Jahr 2022 hat die mit der Flüchtlingskrise 2015/16 begründete Singener Allianz mit Blick auf den am 24. Februar von Russlands Präsident Putin angeordneten Überfall auf die Ukraine und den seither anhaltenden Krieg ihren Arbeitsschwerpunkt in besonderer Weise auf die Vermittlung von Schutzsuchenden aus der Ukraine in Arbeit, Praktika und Beruf gelegt. So hat die Singener Allianz gemeinsam mit dem Jobcenter des Landkreises Konstanz sowie ehrenamtlicher Unter-



stützung eine Reihe von **muttersprachlichen Informationsveranstaltungen** organisiert, bei **Anfragen** von Arbeitgeber:innen und Schutzsuchenden beide Seiten **unterstützt** und **Treffen** von **Arbeitgeber:innen mit arbeitsuchenden Geflüchteten** aus der Ukraine ermöglicht.

Angesichts des anhaltend hohen Fachkräftebedarfs vermittelt die Singener Allianz längst auch Zugewanderte und Geflüchtete aus anderen Herkunftsstaaten. Besonders hilfreich für das Vorhaben ist die Zusammenarbeit mit inSi e.V. Seit diesem Jahr organisiert der Verein für Integration **wöchentlich einen Bewerbungstreff**, bei dem Zugewanderte und Geflüchtete bei der Arbeitssuche sowie der Erstellung ihrer Bewerbungsschreiben und ihres Lebenslaufs von Ehrenamtlichen kostenlos ohne Terminvorgabe unterstützt werden – mit bereits über 200 Kontakten.

Um die Vermittlung von zugewanderten und geflüchteten **Frauen** in Arbeit, Praktika und Beruf zu ermöglichen, ist es nötig, sie in einem ersten Schritt an die bestehenden **Beratungs- und Begleitungssysteme der Stadt Singen** heranzuführen. Die Singener Allianz unterstützt deshalb auch das seit diesem Jahr laufende Projekt der DAA „Migrantinnen stärken“, welches es sich zum Ziel gemacht hat, „isolierte“ Frauen in Singen mit Beratungs-, Betreuungs- und Begleitungsmöglichkeiten vertraut zu machen.

Der ehemalige Leiter der Arbeitsagentur Singen, Klaus Schramm, hat nach wie vor die Funktion des ehrenamtlichen Sprechers der Singener Allianz. Die **Singener Allianz** ist **organisatorisch an die Stabsstelle Integration der Stadt Singen** angegliedert und Partner im Handlungsfeld Arbeit von inSi e.V.. Neben den konkreten Begleitprozessen von Menschen mit Migrationsgeschichte verfolgt die Singener Allianz auch **strategische Netzwerkoptimierungen zur Verbesserung** der Zusammenarbeit aller Akteure im **Integrationshandlungsfeld Arbeit**.

Im kommenden Jahr 2023 soll ein besonderer Fokus auf die berufliche Selbständigkeit und Unternehmen von Migranten und Migrantinnen gerichtet werden: Singen kann hier mit vielen good practice Beispielen aufwarten. Singen aktiv und die Singener Allianz tauschen sich zu den genannten Themen immer wieder aus und unterstützen sich gegenseitig.

Gratulation: Singen erreicht GOLD bei European Energy Award

Die **Stadt Singen** wurde im Oktober in Luxemburg mit dem **European Energy Award (eea)** in **Gold** ausgezeichnet. Damit werden die besonders fortgeschrittenen Aktivitäten Singens in den Bereichen **Klimaschutz und Energieeffizienz** gewürdigt. Über die Auszeichnung in Gold (Erreichung von mind. 75 Prozent der möglichen Punkte) freuen sich Klimaschutzmanagerin Johanna Volz und Oberbürgermeister Bernd Häusler gleichermaßen.

Aktuell wird in diesem Zusammenhang das **Klimaschutzkonzept** der Stadt Singen aus dem Jahr 2013 fortgeschrieben. Das Konzept gilt als zentraler Baustein mit zahlreiche Maßnahmen für das **Erreichen des Klimaneutralitätszieles bis 2035** und dient als strategische Planungsgrundlage einer dauerhaften Reduktion von CO2-Emissionen in Singen.

Der **eea** ist ein **Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren**, mit dem die Klimaschutzaktivitäten einer Kommune erfasst, bewertet, geplant, gesteuert und regelmäßig überprüft werden können. Mit dem eea lassen sich Potenziale beim nachhaltigen Klimaschutz identifizieren. Damit trägt der European Energy Award dazu bei, Energie zu sparen, Energie effizient zu nutzen und den Einsatz erneuerbarer Energien zu erhöhen.



Quelle: Singener Wochenblatt, 28.08.2022



Quelle: Singener Wochenblatt, 03.11.2022



grünImpuls – ein Förderprogramm der Stadt Singen für mehr Biodiversität

grünImpuls SINGEN Ein kleiner Naturteich, ein naturnaher Garten, eine Begrünung der Fassade schaffen Lebensräume für wildlebende Tiere und Pflanzen in der Stadt. Zugleich **verbessern** die **Maßnahmen** das **Stadtklima** und unterstützen die Anpassung des Siedlungsraums an die Folgen des Klimawandels.

Mit dem neuen **Förderprogramm „grünImpuls“** möchte die Stadt **Unternehmen** und Privatpersonen dabei unterstützen, die **biologische Vielfalt** im Stadtgebiet zu **steigern**.

Förderfähig sind sowohl Neugestaltungen als auch Umgestaltungen in folgenden Bereichen: **U.a.** naturnahe **Bepflanzung eines Firmengeländes** oder Hausgartens, **Fassadenbegrünung**, Anlage von Biotopen wie Naturteiche, Trockenmauern oder Insektenhotels sowie Entsiegelung und Rückbau von Schottergärten.

Insgesamt steht durch die Stadt Singen eine Fördersumme von 40.000 Euro pro Jahr zur Verfügung. Die Förderquote beträgt 90 Prozent. Eine Förderung mehrerer Module ist möglich.

Zu den förderfähigen Kosten zählen beispielsweise Ausgaben für Pflanzware, heimisches Saatgut oder Baumaterialien wie Teichfolie oder Holz für Nisthilfen. Auch Systeme für Fassadenbegrünung sowie gärtnerische und fachliche Dienstleistungen inklusive Beratung sind förderfähig.

Kontakt:
Stadt Singen
Abteilung Umwelt-, Klima- und Naturschutz
Tel.: 07731 / 85-316
ulrich.weigmann@singen.de

Pendla – „Mitfahrzentrale“ für Pendler: innen

PENDLA Wussten Sie, dass statistisch gesehen im Pendlerverkehr die Belegung eines Fahrzeugs bei nur 1,1 Personen liegt? Das wollen wir ändern! Ab sofort steht für den Landkreis Konstanz eine einfache, effektive und kostenlose Möglichkeit zur Verfügung, um den **Pendelverkehr nachhaltig und klimagerechter** zu gestalten. Mit PENDLA, der Mitfahrzentrale für Pendler:innen, wollen wir Fahrgemeinschaften zur Arbeit aktiv fördern. Pendler:innen können sich unter folgendem Link anmelden: <https://singen.pendla.com/de>.

Bei PENDLA haben auch **Arbeitgeber:innen** die Chance, sich **kostenlos anzumelden**. Eingetragene Unternehmen werden bei der Eingabe des Fahrtziels als Direktauswahl angezeigt und sind so für die PENDLA-Nutzer:innen/ Ihre Mitarbeiter:innen schneller auswählbar. Die **kostenlose Eintragung Ihrer Firma** erfolgt unter: pendla.com/firma-eintragen.

Machen Sie mit, bieten Sie Ihren Mitarbeiter:innen eine bequeme Möglichkeit, gemeinsam zur Arbeit zu pendeln, **Fahrtkosten zu sparen** und **helfen** mit der Bewerbung des Angebots in Ihrem Unternehmen dabei, das **Klima zu schützen!**



Quelle: Website LKN

Wir trauen um unsere engagierten Wegbegleiter und Sparringspartner

Manfred Kuhn

Die stetige Förderung und Weiterentwicklung der Stadt Singen und Singen aktiv Standortmarketing e.V. war Manfred Kuhn stets ein großes Anliegen. Mit seiner ruhigen, sehr kompetenten und zugleich zurückhaltenden Art hat er sich immer wieder für die Ziele von Singen aktiv eingesetzt und engagiert.

Auf unserer Mitgliederversammlung Anfang Mai wurde unser Gründungsmitglied und langjähriger Wegbegleiter nach 20 Jahren aktiver Vorstandsarbeit zum Ehrenmitglied gewählt.

Den Menschen mit denen er gewirkt hat, war er freundschaftlich und wohlgesonnen verbunden.

Christoph Greuter

Christoph Greuter war ein kluger Kopf und trotz seiner digitalen Kompetenz Treiber und Verfechter des stationären Einzelhandels. Nachfragen, durchaus auch kritisch, gehörten zu seiner Arbeitsweise.

Bei gemeinsamen Projekten haben wir ihn als konstruktiven Mitmacher und engagierten Sparringspartner erleben dürfen. Er war ein besonderer Typ Mensch, der sich für seine Ideale immer, auch kämpferisch, eingesetzt hat. Ein mutiger und geradliniger Unternehmer.

Chapeau und Respekt, dass er für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und auch für seine Familie die Nachfolge des Unternehmens Buch Greuter mit strategischem Weitblick geregelt hat.



Unternehmen
Existenzgründer
Qualifizierung
Profil, Bild
Arbeitskreis
Arbeitskreis

Unsere Mitglieder in den Medien... Beispiele

Bipso GmbH - Südkurier, 04.07.2022

Scharfer Schnitt für besseres Wasser

- Unternehmen Bipso produziert Kontrastmittel
- Im Einsatz für Röntgen und Computertomografie
- Firma hat jetzt Anlage für sauberes Abwasser

VON STEPHAN FREISSMANN
stephan.freissmann@suedkurier.de

Singen – Wer für die Medizin durchleuchtet wird, bekommt dafür möglicherweise ein Mittel aus Singen. Genaueres von der Firma Bipso im Singener Industriegebiet. Denn Bipso stellt Kontrastmittel her, die beim Röntgen, in Computertomografen (CT) oder in der Magnetresonanztomografie (MRT) angewendet werden. Das klingt zunächst einmal sehr technisch und den wenigsten Patienten dürfte der Name Bipso geläufig sein. Denn die Medikamente, die dort hergestellt werden, werden den Patienten in der Regel gespritzt, damit sie in die Blutbahn kommen. Das Plättchen mit dem Markennamen bekommen also hauptsächlich die Ärzte und Mitarbeiter zu sehen, die die Aufnahmen machen. Doch mit Kontrastmitteln können man deutlich feine Strukturen im menschlichen Körper sichtbar machen, sagt Thomas Hagig, technischer Leiter von Bipso, bei einem Pressetermin.

In diesem speziellen Segment sind die Singener ein großer Marktreisner. Weltweit etwa ein Drittel aller Kontrastmittel wird laut Unternehmensangaben in Singen hergestellt. Die Produkte aus dem Singener Industriegebiet werden in etwa 100 Ländern vertrieben, sagt Bipso-Geschäftsführer Reinhard Adam bei einem Pressetermin. Eine Besonderheit des Unternehmens sei, dass die Lederkette rein europäisch sei. Denn den Wirkstoff für die Produkte beziehe man von italienischen Mutterkonzern Bracco, sagt Adam. Unteren Hohenstein werde daraus das Präparat. Und: Neben Bipso werde nur Bayer Kontrastmittel in Deutschland produzieren.

Die europäische Lederkette zahle sich jetzt aus. Denn bei dem großen amerikanischen Konkurrenten General Electric sei ein Werk in Shanghai wegen der chinesischen Null-Covid-Strategie zeitweise geschlossen gewesen. Das habe zu Schwierigkeiten bei medizinischen Untersuchungen in den USA geführt, so Reinhard Adam.

Weltweiter Wachstumsmarkt

Der Geschäftsführer sieht einen weltweit wachsenden Markt für die Bipso-Produkte. Denn mit zunehmendem Wohlstand könne sich ein immer größerer Anteil der Weltbevölkerung immer medizinische Verfahren leisten – für die man unter anderem Kontrastmittel braucht. Langfristig gehe es in Singen um eine Aufwerts-Entwicklung. Doch derzeit gilt es auch Sorgen bei dem Unternehmen. Nicht nur, dass



Gleich ist das Band durchschnitten (v.l.) Singen Oberbürgermeister Bernd Häusler, Bipso-Geschäftsführer Reinhard Adam, Wilfried Trah und Claudia Kesseler-Frauen von Singen aktiv und Michael Rehmer von Bipso. n.s. - stromas rezeivaw

Das Unternehmen

Röntgen-Kontrastmittel werden in Singen laut Bipso-Unternehmensangaben schon seit den 1980er Jahren hergestellt. Schon in früheren Zeiten erfolge die Produktion der Kontrastmittel für die heutige Konzernmutter Bracco mit Sitz in Mailand. Allerdings war Bracco hier nicht selbst aktiv, sondern gab die Fertigung bei den Vorgängerunternehmen von Bipso – das waren Byk, Galien, Rana und Wyonim – in Kauf- und Fertigung übertrug. 2011 übernahm Bracco die Herstellung der Kontrastmittel am Standort Singen selbst, es entstand das Unternehmen Bipso, was eine Abkürzung für Bracco Imaging Pharmaceutical Sterile Operations ist und mit „Bracco“ (abgeleitet von „Bracco“) steht.

22 Millionen Flaschen – pro Jahr. Doch dort sollen sie möglichst nicht hin, sagt Thomas Hagig, technischer Leiter bei Bipso. Denn die Stoffe seien als wassergefährdend eingestuft. Und die Kontrastmittel müssen extrem stabil sein, erklärt Reinhard Adam. Schließlich sollen sie im Körper ihre Funktion erfüllen und danach ausgeschieden werden, ohne weitere Reaktionen hervorzurufen. Und stabil bleiben sie dann eben auch im Abwasser. Die Lösung, um den Anteil an Spurenstoffen zu senken, die im Abwasser gelangen, lag für Bipso in einem technischen Problem mit dem sperrigen Namen Umkehr-Osmose. Etwa 1,5 Millionen Euro habe das Unternehmen für die Anlage investiert, sagt der Singener Bipso-Ge-

„Etwa 15 bis 16 Tonnen Kontrastmittel werden im Jahr aus dem Abwasser entfernt und stärker konzentriert zum Recycling an den Mutterkonzern Bracco in Italien gegeben. Etwa acht Tonnen Jod können daraus wieder entstehen.“

Reinhard Adam, Bipso-Geschäftsführer

schäuführer. Vereinfacht gesagt, funktioniert das so, dass extrem feine Filter nur die Wasserreste durchlassen. Die gelösten Moleküle der Spurenstoffe werden zurückgehalten, erklärt Hagig. So werden etwa 15 bis 16 Tonnen Kontrastmittel im Jahr aus dem Abwasser entfernt, sagt Geschäftsführer Adam. Diese würden stärker konzentriert und zum Recycling an den Mutterkonzern Bracco in Italien gehen. Etwa acht Tonnen Jod würden daraus wieder entstehen.

Seit etwa einem Jahr laufe die Anlage, so Adam. Corona bedingt werde die Industriechance aber erst jetzt gefeiert. Nun würden nur noch 0,05 Prozent der Kontraststoffe im Abwasser gehen, erklärt Reinhard Adam. Und auch die Proben würden wieder im Recycling wandern, wenn man sie nicht mehr brauche. Das war weniger Spurenstoffe im Abwasser gelangen, freut sich Singens Oberbürgermeister Bernd Häusler. Denn die Abwasserbereinigung liegt im kommunalen Hand. In den Kläranlagen sei der Aufwand hoch, daher sei es sehr wichtig, dass schon am Standort möglichst viele Stoffe zurückgehalten werden.

Die unterschiedlichen Schritte sollen schließlich zum Recycling beitragen.

Constellium Singen GmbH - Südkurier, 11.08.2022

Constellium nimmt Solaranlage in Betrieb

Singer Aluminium-Unternehmen will Sonnenenergie auf 3700 Quadratmetern errichten. Ziel ist mehr Nachhaltigkeit

Singen (pm) Die Solaranlage, die der Aluminiumspezialist Constellium neuerdings am Standort Singen betreibt, werde zukünftig eine Strommenge von 700.000 Kilowattstunden jährlich erzeugen. „Zum Vergleich: Bei einem durchschnittlichen Verbrauch von 4000 Kilowattstunden für eine vierköpfige Familie würde die nachhaltig erzeugte Energie ausreichen, um 175 Haushalte ein Jahr lang mit Strom zu versorgen“, erläutert Pressesprecherin Melanie Franzen in einer Mitteilung des Aluminium-Unternehmens. 3700 Quadratmeter messe die neue Anlage die jährlich 500 Tonnen Kohlenstoffdioxid-Emissionen durch selbst erzeugten Sonnenstrom einsparen soll.

Das Projekt sei gemeinsam mit einem lokalen Experten, dem Unterneh-



Bertan Gieggen, Thomas Müller, Rene Müller, Peter Unger, Markus Graf, Gerd Guets und Jochen Chwielitz (v.l.) im neuen Kollortfeld, n.s. - stromas rezeivaw

nen Solarcomplex, realisiert worden. „Solarcomplex hat bereits viele Solaranlagen in Singen gebaut, die neue Anlage auf dem Constellium-Gelände ist davon eine der größten“, so Franzen.

Die nächsten Photovoltaik-Anlagen am Constellium Standort Singen sowie im

Work in Gottmadingen seien bereits in Planung. Die Inbetriebnahme des Solardachs in Singen soll einen Baustein in der globalen Ausrichtung des Unternehmens hin zu mehr Nachhaltigkeit darstellen, heißt es in der Pressemitteilung.

Thüga Energienetze GmbH - Südkurier, 01.12.2022



Die neue Schalthausanlage am 3.4.14 in Bietzen (v.l.) von Thüga: Frank Göbel, Paul Brög, Peter Brög, Stefan Fipke, Jürgen Redding, Benjamin Gruber und Stefan Heine. n.s. - stromas rezeivaw

Thüga nimmt Schalthaus in Betrieb

Neue Anlage an der Radolfzeller Straße soll neben der Kernstadt auch Friedlingen und Beuren an der Aach mit Strom versorgen

VON MATTHIAS FREISSMANN

Singen – Es war eine der größten Baustellen im vergangenen Herbst in Singen: Die Bundesstraße 34 – kurz vor dem Kreisverkehr zur Oespargasse zur Südküste – war für mehrere Monate für den Verkehr gesperrt. Der Grund: Die Thüga-Energetiker GmbH errichtete dort ein neues Schalthaus. Im Zuge dieser Maßnahme wurde auch ein bekannter unter der Bundesstraße 34 auf dem Radolfzeller Weg und es

fertig. Es ging nämlich in Betrieb. Die Schalthausanlage wurde so geplant und umgesetzt, dass es für die Bürger keinen Unterschied zwischen den beiden Anlagen gibt. Alle an der Bundesstraße 34 verkehrenden Fahrzeuge werden nicht umgeleitet. „Die Erweiterung der Anlage ist ein sehr wichtiger Schritt, um zukunftsorientiert agieren zu können. So können wir die Bundesstraße 34 an den Anforderungen und Herausforderungen der Zukunft ausrichten“, so die Thüga-Energetiker. Die Anlage sei mit modernster Schutz- und Überwachungstechnik ausgestattet und werde in Betrieb genommen. Die Anlage werde in Betrieb genommen.

Matthias Blumenthal, einer der Geschäftsführer des Unternehmens Fondium, ist in Singen und Mettmann in Nordrhein-Westfalen, erklärt die Dimensionen. Jedes Werk des Unternehmens verbrauche etwa 100 Gigawattstunden Strom. Für den Standort Singen gelte daher: „Die Gießerei verbraucht so viel Strom wie die Privathaushalte in Singen“. Verbrauch werde dieser Strom beispielsweise für Filtertechnik und alle Arten von Maschinen.

Wenn Parkplatz und Wiese mit einer Solaranlage überdeckt wären, würde das sieben Prozent dieses Strombedarfs decken. „Es wäre also wirklich nur ein kleiner Baustein“, sagt Blu-

CANO Singen - Singener Wochenblatt, 01.04.2022

Wechsel im Management des CANO Singen

08:17 01.04.2022 | Oliver Fiedler | Presseinfo | Schlagzeilen | Raum Singen | Singen Stadt | Singen Ortsteile



Der Schlüssel ist schon mal symbolisch übergeben worden von Carolin Faustmann an Kitty Molnar. swb-Bild: CANO Singen

Neue Center Managerin wird Kitty Molnar zum 1. Mai diesen Jahres

Singen. Ab dem 1. Mai wird das Shoppingcenter CANO Singen von Kitty Molnar in der Funktion Center Manager geleitet, gab der Betreiber ECE am Freitagmorgen bekannt. „Die dynamische Stadt Singen und die wunderschöne Hegaulandschaft hat mich direkt bei meiner Ankunft begeistert. Ich freue mich sehr auf den neuen Standort. Mein Ziel wird es sein die sehr gute Zusammenarbeit mit dem CANO Shop-Partnern, Singen Aktiv, dem City Ring und der iG Singen Süd weiter fortzuführen, um den Handelstandort Singen gemeinsam weiterzuentwickeln und die Besucherinnen und Besucher in der ganzen Stadt Singen und im CANO willkommen zu heißen“, so Kitty Molnar als neue Center Managerin CANO Singen.

Kitty Molnar ist schon seit Oktober 2006 bei der ECE beschäftigt und war bis 2016 im internationalen Bereich der ECE eingesetzt unter anderen in Ungarn und Österreich. Zuletzt leitete sie das Centermanagement in der Stadtgalerie Heilbronn.

Carolin Faustmann (34) wird das CANO Singen zum 30. April auf eigenen Wunsch verlassen, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung zu stellen. „Ich bedanke mich für die sehr schöne und gemeinsame Zeit in Singen und die stets gute & partnerschaftliche Zusammenarbeit“, so Carolin Faustmann die den Bau des Centers seit Februar 2020 mit viel Engagement begleitet hatte.

Das CANO wurde am 10. Dezember 2020 eröffnet und lädt mit über 85 Shops auf ca. 16.000 m² Verkaufsfläche zum Shoppen, Essen, Genießen und Verweilen ein. Zu den Mietern gehören unter anderem Decathlon, KULT, Tommy Hilfiger, Guess, Gant, Thalia und Edeka Munchow.

Wochenblatt @: Oliver Fiedler



08:17 01.04.2022 | Oliver Fiedler | Presseinfo | Schlagzeilen | Raum Singen | Singen Stadt | Singen

Fondium GmbH - Südkurier, 13.06.2022



Auf dieser Wiese bei der Theresienkapelle in der Singener Fittingstraße könnte eine große Freiflächen-Solaranlage für das Unternehmen Fondium entstehen. Im Hintergrund ein Gebäude der Firma Maggi. n.s. - stromas rezeivaw

Fondium will klimaneutral werden

- Unternehmen will auf Solaranlagen setzen
- Baugesuch bei der Stadt Singen eingereicht
- So viel Stromverbrauch wie alle Singener zusammen

VON STEPHAN FREISSMANN
stephan.freissmann@suedkurier.de

Singen – Klimaneutralität ist im Moment das Thema schlechthin. Die Stadt Singen hat sich sogar zum Ziel gesetzt, bis 2035 klimaneutral zu sein. Doch wie in einem Industriezweig, davon etwa die Hälfte am Standort Singen. Die derzeit hohen Energiekosten setzen das Unternehmen unter Spannung, sagt Matthias Blumenthal. Die Aufträge seien sehr gut. Man kämpfe aber damit, genügend Personal zu finden.

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

Das Unternehmen

Fondium ist eine Eisen gießerei, die auf Leichtbauteile in Sandguss spezialisiert ist. Das Unternehmen hat Werke in Singen und Mettmann in Nordrhein-Westfalen. Entstanden ist es, als sich der vormalige Geschäftsführer der Firma Georg Fischer mit Sitz in Schaffhausen, von den beiden Standorten zurückzog. Es folgte die Übernahme des Unternehmens durch die früheren Manager Achim Schneider, André Petzold und Matthias Blumenthal. Heute hat das Unternehmen laut Blumenthal eine Fläche von 1800 bis 1900 Mitarbeitern, davon etwa die Hälfte am Standort Singen. Die derzeit hohen Energiekosten setzen das Unternehmen unter Spannung, sagt Matthias Blumenthal. Die Aufträge seien sehr gut. Man kämpfe aber damit, genügend Personal zu finden.

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Matthias Blumenthal, Geschäftsführer

„Die Solaranlage wäre nur ein kleiner Baustein für die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, sagt Blumenthal.

Gratulation an unsere Mitglieder... Beispiele

Wefa Intotec GmbH - Singener Wochenblatt, 25.05.2022

Singen

Ein Familienunternehmen macht Zukunft

Der Anlass bereite**t Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut** sichtlich Freude, denn er bestätigte die wichtige Rolle des Mittelstands für eine prosperierende Wirtschaft im Land: Die Wirtschaftsministerin von Baden-Württemberg überbrachte vergangene Freitag Glückwünsche zum runden Geburtstag der **Singer WEFA GmbH**, die seit 50 Jahren als familiengeführtes Mittelstandsunternehmen eine Erfolgsgeschichte schreibt.

von Ute Mucha

Sie feiern mit Gästen aus aller Welt 50 Jahre WEFA, von links: Singener Oberbürgermeister Bernd Häusler, WEFA-Geschäftsführer Oliver Maier, Seniorchef Bruno Maier, Prof. Dr. Claudia Marz (Geschäftsführer IHK Hochrhein-Bodensee), Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Geschäftspartner Cal Adrian Bosken (Bosken GmbH) und Geschäftsführer Dr. Joachim Maier. - auf Bild: Ute Mucha

schaffliche Forschung wie auch die Aus- und Weiterbildung ihrer Beschäftigten. Weitere Eckpfeiler der Firmenphilosophie von WEFA sind Nachhaltigkeit und Umweltschutz (seit 2022 ist die WEFA Gruppe klimaneutral), Innovation und Kreativität, Kundenservice und Service sowie die Wertschätzung von Lieferanten, Kunden und natürlich den Mitarbeiter:innen. Denn sie, ist der geschäftsführende Gesellschafter Joachim Maier überzeugt, „sind die Denker und Macher und haben einen großen Anteil an der Erfolgsgeschichte der WEFA Gruppe“. Er erinnert auch an Wendepunkte in der Firmengeschichte wie im Jahr 1986, als nach einem **Management-Buy-Out** Bruno Maier und Dietrich H. Bosken die **WEFA Singen GmbH** gründeten und das Unternehmen nach Singen umzog. Auch im Krisenjahr 1992 standen schwierige Entscheidungen an, die eine neue strategische Ausrichtung zur Folge hatte. Damals wie heute stehe die Wirtschaft vor großen Herausforderungen, machte **Wirtschaftsministerin Hoffmeister-Kraut** deutlich, doch mit den Erfahrungen der letzten fünf Jahrzehnte und seinem innovativen Potenzial sei das Familienunternehmen WEFA für die Zukunft bestens aufgestellt, ist sie überzeugt.

„Dieses Jubiläum zeigt den Wert und die Bedeutung eines **florierenden Familienbetriebes** auf, der sich mit einer gesunden Unternehmenskultur und innovativem Potenzial zum **Wettbewerbsführer** entwickeln hat“, zitierte die **Ministerin den Geschäftsführer Dr. Joachim Maier** und **Oliver Maier** sowie **Seniorchef Bruno Maier** Respekt für ihre Leistungen im Bereich der Entwicklung und Herstellung von Werkzeug für Aluminiumprofile. Die Unternehmensfamilie hatte bei Kaiserwetter Mitarbeiter:innen, Kunden und Vertreter:innen aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft zur gemeinsamen Jubiläumstour nach Singen und später auf die Mainzer eingeladen, um auf das **holbe Jahrhundert WEFA** anzusehen und den Gästen aus aller Welt die Gelegenheit zum Austausch zu bieten.

Als langjähriger Wegbegleiter machte Singener **Oberbürgermeister Bernd Häusler** in seinem Rückblick deutlich, welche enorme Entwicklung das Unternehmen in den vergangenen 50 Jahren gemacht hat. Im Jahr 1972 entwickelte sich Bruno Maier mit unternehmerischer Risikobereitschaft, die Werkzeugtücht Werklungen als eine Tochterfirma der Aluindustrie zu gründen. „Als Macher, der selbst die Arbeit hochgezogen und zupackte, war er ein Vorbild für seine Mitarbeiter“, beschreibt OB Häusler den Pioniergeist von damals, als Maier mit neun Mitarbeitern, dem nötigen Know-how und viel Ideenreichtum in einer kleinen Garage in Würlingen, die WEFA aus der Taufe hob. Heute zählt das international agierende Unternehmen gut 300 Beschäftigte an fünf Standorten in Singen, der Schweiz, in den USA und in Tschechien und setzt weltweit Maßstäbe in Sachen Strangpresswerkzeuge. Die Produkte kommen unter anderem in der Automobil- und Bautechnik sowie in der Elektrotechnik zum Einsatz und seit 2021 ist das Unternehmen auch im Sektor Medizintechnik aktiv. Heute zählt das international agierende Unternehmen gut 300 Beschäftigte an fünf Standorten in Singen, der Schweiz, in den USA und in Tschechien und setzt weltweit Maßstäbe in Sachen Strangpresswerkzeuge. Die Produkte kommen unter anderem in der Automobil- und Bautechnik sowie in der Elektrotechnik zum Einsatz und seit 2021 ist das Unternehmen auch im Sektor Medizintechnik aktiv.



Wefa Intotec GmbH - Südkurier, 16.07.2022

4

SONNTAG, 16. JULI 2022

50 JAHRE WEFA

Was heute ist und morgen wird

Dr. Joachim Maier, Oliver Maier, Bruno Maier

Der Anlass bereite**t Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut** sichtlich Freude, denn er bestätigte die wichtige Rolle des Mittelstands für eine prosperierende Wirtschaft im Land: Die Wirtschaftsministerin von Baden-Württemberg überbrachte vergangene Freitag Glückwünsche zum runden Geburtstag der **Singer WEFA GmbH**, die seit 50 Jahren als familiengeführtes Mittelstandsunternehmen eine Erfolgsgeschichte schreibt.

von Ute Mucha

Sie feiern mit Gästen aus aller Welt 50 Jahre WEFA, von links: Singener Oberbürgermeister Bernd Häusler, WEFA-Geschäftsführer Oliver Maier, Seniorchef Bruno Maier, Prof. Dr. Claudia Marz (Geschäftsführer IHK Hochrhein-Bodensee), Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Geschäftspartner Cal Adrian Bosken (Bosken GmbH) und Geschäftsführer Dr. Joachim Maier. - auf Bild: Ute Mucha

schaffliche Forschung wie auch die Aus- und Weiterbildung ihrer Beschäftigten. Weitere Eckpfeiler der Firmenphilosophie von WEFA sind Nachhaltigkeit und Umweltschutz (seit 2022 ist die WEFA Gruppe klimaneutral), Innovation und Kreativität, Kundenservice und Service sowie die Wertschätzung von Lieferanten, Kunden und natürlich den Mitarbeiter:innen. Denn sie, ist der geschäftsführende Gesellschafter Joachim Maier überzeugt, „sind die Denker und Macher und haben einen großen Anteil an der Erfolgsgeschichte der WEFA Gruppe“. Er erinnert auch an Wendepunkte in der Firmengeschichte wie im Jahr 1986, als nach einem **Management-Buy-Out** Bruno Maier und Dietrich H. Bosken die **WEFA Singen GmbH** gründeten und das Unternehmen nach Singen umzog. Auch im Krisenjahr 1992 standen schwierige Entscheidungen an, die eine neue strategische Ausrichtung zur Folge hatte. Damals wie heute stehe die Wirtschaft vor großen Herausforderungen, machte **Wirtschaftsministerin Hoffmeister-Kraut** deutlich, doch mit den Erfahrungen der letzten fünf Jahrzehnte und seinem innovativen Potenzial sei das Familienunternehmen WEFA für die Zukunft bestens aufgestellt, ist sie überzeugt.

„Dieses Jubiläum zeigt den Wert und die Bedeutung eines **florierenden Familienbetriebes** auf, der sich mit einer gesunden Unternehmenskultur und innovativem Potenzial zum **Wettbewerbsführer** entwickeln hat“, zitierte die **Ministerin den Geschäftsführer Dr. Joachim Maier** und **Oliver Maier** sowie **Seniorchef Bruno Maier** Respekt für ihre Leistungen im Bereich der Entwicklung und Herstellung von Werkzeug für Aluminiumprofile. Die Unternehmensfamilie hatte bei Kaiserwetter Mitarbeiter:innen, Kunden und Vertreter:innen aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft zur gemeinsamen Jubiläumstour nach Singen und später auf die Mainzer eingeladen, um auf das **holbe Jahrhundert WEFA** anzusehen und den Gästen aus aller Welt die Gelegenheit zum Austausch zu bieten.

Als langjähriger Wegbegleiter machte Singener **Oberbürgermeister Bernd Häusler** in seinem Rückblick deutlich, welche enorme Entwicklung das Unternehmen in den vergangenen 50 Jahren gemacht hat. Im Jahr 1972 entwickelte sich Bruno Maier mit unternehmerischer Risikobereitschaft, die Werkzeugtücht Werklungen als eine Tochterfirma der Aluindustrie zu gründen. „Als Macher, der selbst die Arbeit hochgezogen und zupackte, war er ein Vorbild für seine Mitarbeiter“, beschreibt OB Häusler den Pioniergeist von damals, als Maier mit neun Mitarbeitern, dem nötigen Know-how und viel Ideenreichtum in einer kleinen Garage in Würlingen, die WEFA aus der Taufe hob. Heute zählt das international agierende Unternehmen gut 300 Beschäftigte an fünf Standorten in Singen, der Schweiz, in den USA und in Tschechien und setzt weltweit Maßstäbe in Sachen Strangpresswerkzeuge. Die Produkte kommen unter anderem in der Automobil- und Bautechnik sowie in der Elektrotechnik zum Einsatz und seit 2021 ist das Unternehmen auch im Sektor Medizintechnik aktiv.

Braun-Möbel-Center - Singener Wochenblatt, 16.03.2022

Auszeichnung für Haus und Mitarbeiter

Dr. Joachim Maier

Die BRAUN-Möbel-Center-Prämien gehören zu den besten Leistungen im Verkauf von Möbeln. Die Auszeichnung wird jährlich an das Unternehmen verliehen, das sich durch seine hervorragende Beratung und Service auszeichnet. Das Braun-Möbel-Center Singen wurde in diesem Jahr für seine hervorragende Beratung und Service ausgezeichnet.

Die Auszeichnung wurde an das Unternehmen verliehen, das sich durch seine hervorragende Beratung und Service auszeichnet. Das Braun-Möbel-Center Singen wurde in diesem Jahr für seine hervorragende Beratung und Service ausgezeichnet.

„Dieses Jubiläum zeigt den Wert und die Bedeutung eines **florierenden Familienbetriebes** auf, der sich mit einer gesunden Unternehmenskultur und innovativem Potenzial zum **Wettbewerbsführer** entwickeln hat“, zitierte die **Ministerin den Geschäftsführer Dr. Joachim Maier** und **Oliver Maier** sowie **Seniorchef Bruno Maier** Respekt für ihre Leistungen im Bereich der Entwicklung und Herstellung von Werkzeug für Aluminiumprofile. Die Unternehmensfamilie hatte bei Kaiserwetter Mitarbeiter:innen, Kunden und Vertreter:innen aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft zur gemeinsamen Jubiläumstour nach Singen und später auf die Mainzer eingeladen, um auf das **holbe Jahrhundert WEFA** anzusehen und den Gästen aus aller Welt die Gelegenheit zum Austausch zu bieten.

Als langjähriger Wegbegleiter machte Singener **Oberbürgermeister Bernd Häusler** in seinem Rückblick deutlich, welche enorme Entwicklung das Unternehmen in den vergangenen 50 Jahren gemacht hat. Im Jahr 1972 entwickelte sich Bruno Maier mit unternehmerischer Risikobereitschaft, die Werkzeugtücht Werklungen als eine Tochterfirma der Aluindustrie zu gründen. „Als Macher, der selbst die Arbeit hochgezogen und zupackte, war er ein Vorbild für seine Mitarbeiter“, beschreibt OB Häusler den Pioniergeist von damals, als Maier mit neun Mitarbeitern, dem nötigen Know-how und viel Ideenreichtum in einer kleinen Garage in Würlingen, die WEFA aus der Taufe hob. Heute zählt das international agierende Unternehmen gut 300 Beschäftigte an fünf Standorten in Singen, der Schweiz, in den USA und in Tschechien und setzt weltweit Maßstäbe in Sachen Strangpresswerkzeuge. Die Produkte kommen unter anderem in der Automobil- und Bautechnik sowie in der Elektrotechnik zum Einsatz und seit 2021 ist das Unternehmen auch im Sektor Medizintechnik aktiv.

Takeda GmbH - Singener Wochenblatt, 23.09.2022

Takeda in Singen ist Top-Ausbilder

Ausgezeichnet von den Auszubildenden

23. September 2022, 06:57 Uhr • 96 gelesen

Die Auszeichnung wurde an das Unternehmen verliehen, das sich durch seine hervorragende Beratung und Service auszeichnet. Das Braun-Möbel-Center Singen wurde in diesem Jahr für seine hervorragende Beratung und Service ausgezeichnet.

„Dieses Jubiläum zeigt den Wert und die Bedeutung eines **florierenden Familienbetriebes** auf, der sich mit einer gesunden Unternehmenskultur und innovativem Potenzial zum **Wettbewerbsführer** entwickeln hat“, zitierte die **Ministerin den Geschäftsführer Dr. Joachim Maier** und **Oliver Maier** sowie **Seniorchef Bruno Maier** Respekt für ihre Leistungen im Bereich der Entwicklung und Herstellung von Werkzeug für Aluminiumprofile. Die Unternehmensfamilie hatte bei Kaiserwetter Mitarbeiter:innen, Kunden und Vertreter:innen aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft zur gemeinsamen Jubiläumstour nach Singen und später auf die Mainzer eingeladen, um auf das **holbe Jahrhundert WEFA** anzusehen und den Gästen aus aller Welt die Gelegenheit zum Austausch zu bieten.

Als langjähriger Wegbegleiter machte Singener **Oberbürgermeister Bernd Häusler** in seinem Rückblick deutlich, welche enorme Entwicklung das Unternehmen in den vergangenen 50 Jahren gemacht hat. Im Jahr 1972 entwickelte sich Bruno Maier mit unternehmerischer Risikobereitschaft, die Werkzeugtücht Werklungen als eine Tochterfirma der Aluindustrie zu gründen. „Als Macher, der selbst die Arbeit hochgezogen und zupackte, war er ein Vorbild für seine Mitarbeiter“, beschreibt OB Häusler den Pioniergeist von damals, als Maier mit neun Mitarbeitern, dem nötigen Know-how und viel Ideenreichtum in einer kleinen Garage in Würlingen, die WEFA aus der Taufe hob. Heute zählt das international agierende Unternehmen gut 300 Beschäftigte an fünf Standorten in Singen, der Schweiz, in den USA und in Tschechien und setzt weltweit Maßstäbe in Sachen Strangpresswerkzeuge. Die Produkte kommen unter anderem in der Automobil- und Bautechnik sowie in der Elektrotechnik zum Einsatz und seit 2021 ist das Unternehmen auch im Sektor Medizintechnik aktiv.

Ausblicke 2023

Ärmel hochkrempeln und durchstarten. Darauf freuen wir uns bereits jetzt. Mit einem umfangreichen Jahresprogramm wollen wir gemeinsam mit Ihnen den Chancenstandort Singen weiterentwickeln. Hierbei setzen wir auf den intensiven Austausch mit Ihnen sowohl im persönlichen Austausch als auch bei unseren verschiedenen Anlässen ...

Vesperkirche

Die 6. Singener Vesperkirche kann endlich wieder im Zeitraum von Sonntag, 15. Januar bis Sonntag, 29. Januar in der Lutherkirche, jeweils von 11.30 Uhr bis 14.00 Uhr, stattfinden. Helfer:innen, Sponsor:innen und Unterstützer:innen sind sehr willkommen. Eine wertvolles und wichtiges Gemeinschaftsprojekt des Arbeitskreises christlicher Kirchen in Singen.

Singen aktiv: Netzwerk Existenzgründung

Ab Mittwoch, 3. Februar 2023 geht es wieder los. Jeden ersten Mittwoch im Monat, außer in den Schulferien und an Feiertagen, können sich potenzielle Existenzgründer:innen informieren. Koordiniert und moderiert werden die Gründernachmittage von Holger Hagenlocher, unserem ehrenamtlichen Existenzgründungskordinator. Programm: www.singen-aktiv.de.

Unternehmerforen

Ein vielfältiges Themenspektrum zu aktuellen wirtschaftlichen und rechtlichen Themen ist wieder in Vorbereitung. In kommenden Jahr sind auch wieder Veranstaltungen zur Betrieblichen Gesundheitsprävention geplant. In bewährter Form werden wir Sie zu den jeweiligen Veranstaltungen einladen.

Verkaufsoffene Sonntage

Die hohe Singener Handelszentralität verpflichtet. Daher werden in 2023 wieder zwei verkaufsoffene Sonntage stattfinden. Im Frühjahr wird „Die Leistungsschau Singen“ die Stärken des Standortes und die Leistungsfähigkeit des Handels und Gewerbes am Sonntag, 07. Mai herausstellen. Der Herbsttermin „Martini in Singen“ wird am Sonntag, 5. November wieder mit einem schönen Martinmarkt auf dem Rathaus punkten, natürlich wieder mit einem großen Martinumzug. Auch hier wird sich die ganze Stadt mit Ihrer hohen und breiten Produkt- und Beratungskompetenz zeigen.

Wirtschaftsforum

Am Donnerstag, 20. April 2023 findet das 10. Wirtschaftsforum Singen in der Stadthalle statt. Im Mittelpunkt des Tagungsprogrammes mit verschiedenen Workshops steht das Thema: „Sicherheit im Umgang mit Unsicherheit - wie man

Resilienz lernen kann.“ Für die Abendveranstaltung konnte mit Fabian Hambüchen ein bekannter und sehr erfolgreicher ehemaliger Leistungssportler als Redner gewonnen werden. In seinem Vortrag „Stürzen, aufstehen, siegen lernen“ geht es um die Kunst, aus Niederlagen gestärkt hervorzugehen. Informationen: www.singen-congress.de

Tag des offenen Handwerks

Am 5. Mai 2023 sind die Schüler:innen 8. und 9. Klasse der Singener Schulen wieder zum „Tag des offenen Handwerks“ in die Singener Handwerksbetriebe eingeladen. Die Singener Handwerkerszene öffnet ihre Türen, macht neugierig auf Handwerksberufe, zeigt ihre Zukunftsstärke und möchte für den Einstieg in eine Ausbildung begeistern.

Mitgliederversammlung

Am Dienstag, 09. Mai 2023 findet unsere jährliche Mitgliederversammlung statt. Beginn 18.00 Uhr. Mitglieder und Gäste sind uns herzlich willkommen.

Stadtfest

Nach 3 Jahren ohne Stadtfest wollen wir wieder am **letzten Juniwochenende** – Fr, 23. Juni bis So, 25. Juni an den Start gehen. **Haben Sie Ideen fürs Stadtfest?** Wollen Sie sich mit Ihrem Unternehmen präsentieren und z.B. junge Fachkräfte auf Sie aufmerksam machen, so seien Sie gerne mit dabei!

Innenstadt und Bundesförderprogramm „ZIZ“

Dank des Bundesförderprogrammes „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ (ZIZ) des BMWSB wird es ein umfangreiches **Sommerprogramm** in den Monaten Juli, August und September sowie ein **Winterprogramm** im Dezember geben. Aber nicht nur das. Es wird u.a. auch konzeptionell an der Zukunft der Innenstadt gearbeitet.

Businesstalk

Sehen wir uns beim nächsten Businesstalk? Wir versprechen Ihnen wieder hinter die Kulissen eines Singener Unternehmens zu schauen. Der Termin steht bereits fest. Direkt nach den Sommerferien am **Dienstag, 12. September 2023**.

Abendgesellschaft

Unser gesellschaftliches Highlight am Ende des Jahres, unsere Abendgesellschaft. Am **Donnerstag, 09. November 2023** möchten wir Sie, Ihre Mitarbeiter:innen, Kund:innen, Partner:innen wieder herzlich begrüßen, Seien Sie jetzt schon gespannt auf unsere Referentin des Abends, Neurowissenschaftlerin und Spiegel-Bestsellerautorin Prof. Dr. Maren Urner.

Abschluss

„Augen auf und durch“ - das ist auch eine Form des resilienten Verhaltens in unwegsamem Gewässer. Kontinuierliches Weiterarbeiten, offen sein für die anstehenden Themen, ein hohes Maß an Flexibilität und vor allen Dingen und trotz allem Freude haben an den Dingen, die wir tun und erreichen wollen.

Ein gutes Netzwerk, kreative Partner:innen, solide Kooperationen helfen die Fragen der Zukunft auch gemeinsam anzugehen, Veränderungen zu nutzen, Chancen zu ergreifen, um vielleicht auch alte Pfade zu verlassen und um neue Wege zu gehen. Sie müssen ja nicht ganz neu sein. Oft helfen Richtungs- und Perspektivwechsel.

„Wer hat an der Uhr gedreht?“ – Die gefühlte Dynamik wird bleiben, weil die Dichte der Informationen weiterhin steigen wird und damit auch die Dichte der zu treffenden Entscheidungen. Aber gerade dann ist auch mal Innehalten durchaus ausprobat.

Mit Mut, Kraft und Ausdauer wollen wir Sie in das neue Jahr begleiten, um mit Ihnen gemeinsam an unseren Chancenstandort Singen- wirtschaften, wohlfühlen, wachsen zu wirken.

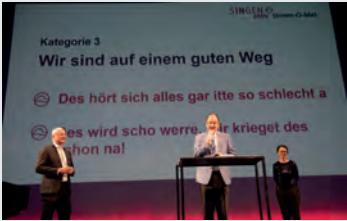
Mit „Glück auf“ und Optimismus grüßen herzlich

W. Trah

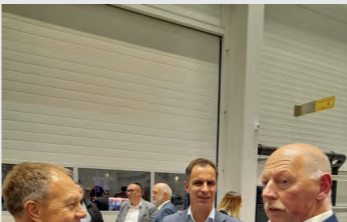
Wilfried Trah

Kessler-Franzen

Claudia Kessler-Franzen



Impressionen



Singen aktiv Standortmarketing e.V. – kompakt

Wer sind wir?

Singen aktiv ist ein Standortmarketingverein, der als Dach / Klammer weiterer bestehender Institutionen, wie z.B. City Ring, iG Singen Süd, Singener Handwerkerrunde, Arbeitskreis Industrie, u.a. verstanden wird. Wir gelten als das Dialogforum und Sprachrohr der Singener Wirtschaft.

- Gearbeitet wird nach dem Subsidiaritätsprinzip.
- Vom 9-köpfigen Vorstand von Singen aktiv sind 8 Mitglieder gewählt und bilden das Spektrum des Singener Wirtschaftslebens ab.
- Der Oberbürgermeister ist gemäß Satzung kraft Amtes stellvertretender Vorstandsvorsitzender.
- Die Stadt Singen stellt die hauptamtliche Geschäftsführerin zur Verfügung.
- Die 275 Singen aktiv Mitglieder sind verantwortlich für über 14.000 Arbeitsplätze in der Stadt.

Wofür stehen wir?

Singen aktiv soll zur Förderung der Entwicklung der Stadt Singen beitragen. Es sollen Impulse für geeignete Rahmenbedingungen für die Ausweitung des betrieblichen und wirtschaftlichen Nutzens seiner Mitglieder gegeben werden, um dadurch eine bessere Qualität und Kundenorientierung zu entwickeln für die Menschen die hier leben und arbeiten.

Gemeinsam mit unseren Mitgliedern und Partnern werden Planungen und Maßnahmen erarbeitet, die Leben, Wohnen, Arbeiten und Mobilität in der Stadt Singen betreffen.

Unsere Ziele:

- Bündelung der Kräfte
- Erreichtes Niveau erhalten und ausbauen
- Stärke durch Vernetzung und Kooperation
- Impulse für die Weiterentwicklung der Stadt
- Intensivierung der Zusammenarbeit der Akteure aus Gewerbe, Handel, Handwerk, Dienstleistung und Industrie
- Mitwirken bei Aus- und Weiterbildung und Fachkräftegewinnung

Unsere strategischen Aufgaben:

- Marketingkonzepte & Öffentlichkeitsarbeit
- Wirtschaftsförderung (nicht hoheitlicher Anteil) Auf's Ganze und auf Themen spezifisch ausgerichtet
- Beitrag zur Stadtentwicklung und Stadtbelebung
- Darstellung des Standortes nach Innen und Außen

Was sind unsere Alleinstellungsmerkmale?

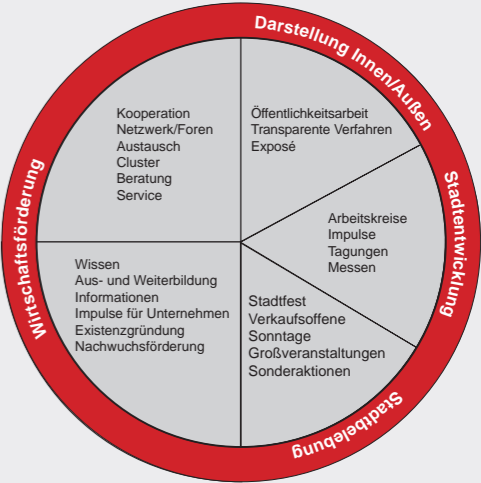
- Alle Branchen sind mit an Bord: Industrie, Handwerk, Handel, Dienstleistung, freie Berufe, Ärzte und Apotheker, Medien, Gastronomie, Logistik, Vereine, Private
- Vorstand und Geschäftsführung bringen sich persönlich aktiv in die Netzwerke der Partner in Singen und über Singen hinaus ein
- Private Public Partnership: Der Verein finanziert sich durch die Mitgliedsbeiträge sowie durch die personelle Unterstützung der Stadt Singen und aus Aktionen. Anteilig ca. 60% „Privat“ und 40 % „Public“
- Singen aktiv versteht sich als Partner der im Vorstand vertretenen Institutionen. Da diese personell in manchen Fällen an ihre Grenzen stoßen, treibt Singen aktiv die Projekte vor allem da voran, wo die ehrenamtlichen Kapazitäten der Partner erschöpft oder übergreifend sind (Subsidiaritätsprinzip)
- Durch die engere Verzahnung mit der städtischen Wirtschaftsförderung koordiniert Singen aktiv die kommunale Wirtschaftsförderung maßgeblich mit.

Diese 5 Alleinstellungsmerkmale sind hohe Verpflichtungen und geben unserer Arbeit Effizienz und, wie uns Mitglieder immer wieder bestätigen, Vertrauen.

Wie und was arbeiten wir?

Aktivitäten und Initiativen des Vereins sind Aufbau und Pflege von Netzwerken durch persönlichen Austausch mit den Unternehmern, Unternehmerforen, Nachwuchskräfte-Förderung, Tag des offenen Handwerks, Netzwerk Existenzgründung mit monatlichen Impulsnachmittagen, Betriebliche Gesundheitsprävention, Durchführung von Großveranstaltungen, wie z.B. Stadtfest, Abendgesellschaften in der Singener Stadthalle, Koordination und Organisation der verkaufsoffenen Sonntage.

Singen aktiv arbeitet im Netzwerk des Landkreises Konstanz, der Bodensee Standortmarketing Gesellschaft „Vierländerregion Bodensee“.



Was heißt das für die Mitglieder von Singen aktiv?

- Primärer Nutzen – Ergebnis ist direkt am Umsatz ablesbar**
So können bei Aktionen, wie verkaufsoffenen Sonntagen, sogar unverzüglich Erfolge beurteilt werden. Dieser primäre Nutzen ergibt sich neben allen anderen Nutzen vor allem im Einzelhandel.
- Sekundärer Nutzen – Wenn es dem Standort gut geht, profitieren auch die Unternehmen**
Dies liegt in der Erfahrung begründet, dass alle Unternehmen, deren Kundschaft wesentlich in der Region beheimatet ist, unmittelbar davon profitieren, je besser die wirtschaftliche Lage am Standort Singen ist. Eine typische Situation für das Handwerk und viele Dienstleister.
- Tertiärer Nutzen – Einzelmaßnahmen tragen zur Weiterentwicklung bei**
Resultiert vor allem aus der Zielsetzung von Singen aktiv, die vielfältigen Stärken des Standortes nach innen und außen noch bekannter zu machen. Gerade für das Personalmarketing der großen Unternehmen gewinnt diese Dimension unserer Arbeit immer größere Bedeutung. Dies gilt auch für Impulse im Bereich Aus- und Weiterbildung sowie der Fachkräftegewinnung.

Nutzen für **alle** Mitglieder entsteht aus unseren Aktivitäten als Impulsgeber für die Stadtentwicklung, Impulsgeber aus den Arbeitskreisen und Unternehmerforen, Mitwirken in Netzwerken, Zusammenfassung der Argumente und Stimmen bei Anliegen unserer Mitglieder.

Singen aktiv Standortmarketing e.V.

Erzbergerstr. 8b
78224 Singen

Tel: 0 77 31 / 85 740

Fax: 0 77 31 / 85 882 743

singen-aktiv@singen.de
www.singen-aktiv.de

Layout: Stadt Singen – Hausdruckerei
Druck: Berchtold Print-Medien GmbH

